

Wie Statistik das Training beeinflusst – vor allem bei anderer Definition

Nachbearbeitung eines Vortrages
am 13. November 2021
beim VDT-Kongress am Timmendorfer Strand

von
Dr. Guido Eberhard

Statistik

und

Wahrheit

Gab es tatsächlich einen
Becker-Graf-(Stich)-Tennis-Boom ?

Rechenfehler im
ATP- / WTA-Rankingsystem

(ab 13:45 Min.)

70% Fehler ?

(ab 23:35 Min.)

70% 0-4 Shots ?

(ab 37:20 Min.)

Gab es tatsächlich einen
Becker-Graf-(Stich)-Tennis-Boom ?



Wunderkind, Weltranglistenerste, Weltstar: Steffi Graf hat dank ihrer eisernen Disziplin Tennisgeschichte geschrieben und private Krisen überstanden.

Im TV-Programm: 26.12.2021, 01:15 - 02:00

Video verfügbar ab 25.12.2021, 10:00



Mehr von ZDF History

„Wenn man sich überlegt, dass Steffi Graf

- und Boris Becker muss man auch dazu nennen –

es geschafft haben, die Mitglieder im Deutschen Tennisbund

von einer Million auf zwei Millionen zu erhöhen, dann kann

man in etwa ermessen, was eine Steffi Graf bewirkt hat.“

(Aris Donzelli)

„Wenn man sich überlegt, dass Steffi Graf

- und Boris Becker muss man auch dazu nennen –

es geschafft haben, die Mitglieder im Deutschen Tennisbund

von einer Million auf zwei Millionen zu erhöhen, dann kann

man in etwa ermessen, was eine Steffi Graf bewirkt hat.“

(Aris Donzelli)

Die goldenen Jahre – Tennisboom [Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]

Anfang der 80er Jahre übersprang die Mitgliederzahl in den Vereinen die Millionengrenze und verdoppelte sich in nur zehn Jahren auf über zwei Millionen.^[12]

[Sylvia Hanika](#) gewann 1982 als erste Deutsche das [Masters](#). Ihre beste Weltranglistenposition war Platz fünf.

Drei Jahre später, am 7. Juli 1985, brach in Deutschland endgültig das Tennisfieber aus. Der 17-jährige [Boris Becker](#) gewann den Titel in Wimbledon. Im Finale schlug der Überraschungsfinalist den Südafrikaner [Kevin Curren](#) in vier Sätzen. In Deutschland verfolgten 11,19 Millionen Menschen (31 Prozent Einschaltquote) an den Fernsehgeräten den Triumphzug des bis dato jüngsten Wimbledoniesiegers. Zwei weitere Titel und drei Finalteilnahmen sollten folgen. Im Jahre 1991 stand Becker an der Spitze der Weltrangliste und erreichte erneut das Finale in Wimbledon. Dort unterlag er [Michael Stich](#), der damit seinen ersten und einzigen Grand-Slam-Titel gewann. Im Jahre 1992 holten sich die beiden gemeinsam die [olympische Goldmedaille in Barcelona](#). 1989 besiegte Deutschland wieder das schwedische Team, diesmal 3:2. 1993 führte Michael Stich das Davis-Cup-Team an und holte den Cup zum dritten und bislang letzten Mal nach Deutschland.

Auch die deutschen Damen dominierten die internationale Konkurrenz. [Steffi Graf](#) übertraf alle vorherigen Rekorde. Zwischen 1986 und 1999 gewann sie 107 Einzeltitel. Acht Jahre lang beendete sie die Saison als Nummer eins der Weltrangliste, die sie 377 Wochen lang anführte. Im Jahre 1988 krönte sie ihre Karriere mit dem „[Golden Slam](#)“, den Siegen bei allen vier Grand Slam-Turnieren und den [Olympischen Spielen von Seoul](#). Sie wurde damit die erfolgreichste Tennisspielerin aller Zeiten. 1987 führten Steffi Graf und [Claudia Kohde-Kilsch](#) als Einzelspielerinnen das deutsche Federation-Cup-Team in Vancouver zu einem Sieg gegen Titelverteidiger USA. 1992 gewann das deutsche Team mit Steffi Graf, [Anke Huber](#), [Sabine Hack](#) und [Barbara Rittner](#) zum zweiten Mal den Federation Cup. Unter Führung von Klaus Hofsäss gelang in Frankfurt am Main der Finalsieg gegen Spanien. 1999 verkündete sie ihren endgültigen Rücktritt vom aktiven Tennissport und wurde offiziell verabschiedet während des Masters im New Yorker Madison Square Garden.

(https://de.wikipedia.org/wiki/Deutscher_Tennis_Bund)

Steffi Graf & Boris Becker machen Tennis in Deutschland zum Volkssport

Nicht nur, dass Steffi Graf und Boris Becker in den 1980er und 1990er Jahren die Tenniswelt aufmischten und einen unaufhaltsamen Hype in Deutschland auslösten – die Geburtsorte der Tennis-Asse – Mannheim (Steffi Graf) und Leimen (Boris Becker) – trennen auch nur gut 20 Kilometer. Zudem gewannen beide ihren ersten Grand Slam mit 17 Jahren: Boris Becker ist durch seinen Sieg im Jahr 1985 bis heute der jüngste Wimbledon-Sieger aller Zeiten, Steffi Graf gewann 1987 kurz vor ihrem 18. Geburtstag die French Open.

Am 9. Juli 1989 siegten Boris Becker und Steffi Graf binnen weniger Stunden in ihren jeweiligen Wimbledon-Finals.

Quelle: rtl.de, 14.06.2019

Steffi Graf: 10 Fakten über die Ausnahme-Sportlerin

TV-Übertragungsraten



(ZDF History *Steffi Graf – ein deutscher Weltstar*)

Bild

Illustration: GERTHARDT

FRANKFURT

Leben-Mittel 68/13 20 Kl. W

Nachrichten

Marburg: Blitz schlug in Gastank - 2 Tot

Marburg (dpa) - Ein Blitz hat am Samstag in Marburg einen Gastank eines Autos in Brand gesetzt. Zwei Menschen sind dabei ums Leben gekommen.

Stimmung vor Wahlen

Die Stimmung vor den Wahlen ist angespannt. Die Kandidaten versuchen, die Wähler zu überzeugen.

Stärke bei 1,727

Die Stärke bei 1,727 ist ein wichtiger Faktor bei der Berechnung der Wahlergebnisse.

Zu einem Jahr gehören

Zu einem Jahr gehören die verschiedenen Phasen der Entwicklung.

Quartalfahrer raus!

Die Quartalfahrer müssen raus, um die Leistung zu steigern.

Britain will Features

Britain will Features sind ein wichtiger Bestandteil der Strategie.

Einflussnahme

Die Einflussnahme ist ein zentraler Aspekt der Analyse.



ARD/ZDF, ihr habt uns um Wimbledon betrogen

Wimbledon
Tennis

Die Wimbledon-Tennis Championships sind ein bedeutendes Ereignis in der Welt des Sports.

Unwetter Schnee im Juli

• Aber markus wieder 25 Grad

Die Wetterbedingungen sind ungewöhnlich für den Sommer.

(ZDF History Steffi Graf – ein deutscher Weltstar)

...händler nicht ihrerseits Konzessionenmacht, sehe ich wenig Chancen, meine Meinung zu ändern." Stolte-

Wimbledon nicht übertragen könnten." Bresser selbst sah Steffi und Boris live - auf AFN.

Hartwig Kelm (56)



„ARD und ZDF abschaffen“

Fortsetzung von Seite 1

...ger
...illo-
...urde
...ilige
...ent-
...sich
...pol-
...kge-
...Mi-
...Nie-
...wer-
...prä-
...nz
...Die
...und
...ver-

ZDF weiter über Gebühren finanziert werden sollen. Für die Zuschauer wäre es wahrscheinlich besser, wenn das öffentlich-rechtliche Fernsehen abgeschafft würde und es nur noch private TV-Sender gäbe. Dazu müßten die Ministerpräsidenten der Länder nur das TV-Gesetz ändern."

Peter Struck (SPD): „Mich packt die Wut. Warum soll ich überhaupt noch Gebühren

zahlen, wenn die Fernseh-Bürokraten bei ARD und ZDF die Interessen von Millionen Zuschauern mit Füßen treten.“

Dionys Jobst (CDU): „Die Intendanten von ARD und ZDF sollten schleunigst in den verdienten Ruhestand geschickt werden.“

Informationsminister Klein (CSU): „Die Länderchefs müssen jetzt gemeinsam mit der Bundesregierung überlegen, wie man einen solchen Fernsehskandal

für die Zukunft verhindern kann.“

FDP-Chef Lambdorff: „Immer mehr Bürger werden sich fragen, ob sie künftig die Zwangsgebühren für ARD und ZDF noch zahlen sollen.“

Charlotte Garbe (Die Grünen): „Statt Gelder für amerikanische Billig-Serien auszugeben, sollten ARD und ZDF mehr auf die Wünsche von Millionen Sportbegeisteter Rücksicht nehmen.“

CDU-Generalsekretär Geißler: „Die TV-Verantwortlichen sollten bedenken, daß ohne ARD und ZDF nicht nur zahlreiche Bundesbürger ausgeschlossen sind, sondern auch die Deutschen in der DDR.“

CSU-Generalsekretär Huber: „Im Hinblick auf die kommende Bundesliga-Saison müssen ARD, ZDF und Private unbedingt kooperieren - damit nicht noch mal Millionen Zuschauer ausgeschlossen sind.“

Mitgliederentwicklung beim Deutschen Tennis Bund e.V.

Jahr	Jugendliche	Erwachsene	Gesamt	Veränderung zum Vorjahr in %
1982	389.432	1.133.734	1.523.166	8,46
1983	396.210	1.187.614	1.583.824	3,98
1984	409.534	1.238.859	1.648.393	4,08

1984 übertragen ARD und ZDF 30 Stunden Tennis

1994 werden über 2.600 Stunden Tennis im TV übertragen

Mitgliederentwicklung beim Deutschen Tennis Bund e.V.

Jahr	Jugendliche	Erwachsene	Gesamt	Veränderung zum Vorjahr in %
1982	389.432	1.133.734	1.523.166	8,46
1983	396.210	1.187.614	1.583.824	3,98
1984	409.534	1.238.859	1.648.393	4,08
1985	399.018	1.267.807	1.666.825	1,12

1984 übertragen ARD und ZDF 30 Stunden Tennis

1994 werden über 2.600 Stunden Tennis im TV übertragen

1985 gewinnt Boris am 7. Juli in Wimbledon

Mitgliederentwicklung beim Deutschen Tennis Bund e.V.

Jahr	Jugendliche	Erwachsene	Gesamt	Veränderung zum Vorjahr in %
1982	389.432	1.133.734	1.523.166	8,46
1983	396.210	1.187.614	1.583.824	3,98
1984	409.534	1.238.859	1.648.393	4,08
1985	399.018	1.267.807	1.666.825	1,12
1986	420.416	1.316.738	1.737.154	4,22

1984 übertragen ARD und ZDF 30 Stunden Tennis

1994 werden über 2.600 Stunden Tennis im TV übertragen

1985 gewinnt Boris am 7. Juli in Wimbledon

Mitgliederentwicklung beim Deutschen Tennis Bund e.V.

Jahr	Jugendliche	Erwachsene	Gesamt	Veränderung zum Vorjahr in %
1982	389.432	1.133.734	1.523.166	8,46
1983	396.210	1.187.614	1.583.824	3,98
1984	409.534	1.238.859	1.648.393	4,08
1985	399.018	1.267.807	1.666.825	1,12
1986	420.416	1.316.738	1.737.154	4,22
1987	456.588	1.386.759	1.843.347	6,11
1988	490.378	1.470.890	1.961.268	6,40
1989	504.853	1.525.918	2.030.771	3,54
1990	520.851	1.587.838	2.108.689	3,84
1991	548.486	1.644.517	2.193.003	4,00
1992	561.284	1.678.148	2.239.432	2,12
1993	570.915	1.705.662	2.276.577	1,66
1994	574.695	1.724.858	2.299.553	1,01
1995	562.388	1.720.782	2.283.170	-0,71
1996	546.585	1.707.141	2.253.726	-1,29
1997	525.767	1.674.796	2.200.563	-2,36
1998	506.729	1.649.036	2.155.765	-2,04
1999	488.844	1.605.137	2.093.981	-2,87
2000	474.560	1.571.202	2.045.762	-2,30

Mitgliederentwicklung beim Deutschen Tennis Bund e.V.

Jahr		Veränderung zum Vorjahr	Gesamt	Veränderung zum Vorjahr in %
1982		118.845	1.523.166	8,46
1983		60.658	1.583.824	3,98
1984		64.569	1.648.393	4,08
1985		18.432	1.666.825	1,12
1986		70.329	1.737.154	4,22
1987		106.193	1.843.347	6,11
1988		117.921	1.961.268	6,40
1989		69.503	2.030.771	3,54
1990		77.918	2.108.689	3,84
1991		84.314	2.193.003	4,00
1992		46.429	2.239.432	2,12
1993		37.145	2.276.577	1,66
1994		22.976	2.299.553	1,01
1995		- 16.383	2.283.170	-0,71
1996			2.253.726	-1,29
1997			2.200.563	-2,36
1998			2.155.765	-2,04
1999			2.093.981	-2,87
2000			2.045.762	-2,30

Mitgliederentwicklung beim Deutschen Tennis Bund e.V.

Jahr		Veränderung zum Vorjahr	Gesamt	Veränderung zum Vorjahr in %
1982		118.845	1.523.166	8,46
1983		60.658	1.583.824	3,98
1984		64.569	1.648.393	4,08
1985	Becker Wimbl.	18.432	1.666.825	1,12
1986	Becker Wimbl.	70.329	1.737.154	4,22
1987	Graf: FO	106.193	1.843.347	6,11
1988	Gr: Golden Slam	117.921	1.961.268	6,40
1989	B (W+US) G (AO, W, US)	69.503	2.030.771	3,54
1990	Graf: AO	77.918	2.108.689	3,84
1991	B: AO, St: Wim	84.314	2.193.003	4,00
1992	B+St (Olym) G (Wim)	46.429	2.239.432	2,12
1993	G (FO, Wim, US)	37.145	2.276.577	1,66
1994	Graf: AO	22.976	2.299.553	1,01
1995	G (FO, Wim, US)	- 16.383	2.283.170	-0,71
1996	G (FO, Wim, US)		2.253.726	-1,29
1997	Becker AO		2.200.563	-2,36
1998			2.155.765	-2,04
1999	Graf: FO		2.093.981	-2,87
2000			2.045.762	-2,30

Mitgliederentwicklung beim Deutschen Tennis Bund e.V.

Jahr		Veränderung zum Vorjahr	Gesamt	Veränderung zum Vorjahr in %
1982		118.845	1.523.166	8,46
1983		60.658	1.583.824	3,98
1984		64.569	1.648.393	4,08
1985	Becker Wimbl.	18.432	1.666.825	1,12
1986	Becker Wimbl.	70.329	1.737.154	4,22
1987	Graf: FO	106.193	1.843.347	6,11
1988	Gr: Golden Slam	117.921	1.961.268	6,40
1989	B (W+US) G (AO, W, US)	69.503	2.030.771	3,54
1990	Graf: AO	77.918	2.108.689	3,84
1991	B: AO, St: Wim	84.314	2.193.003	4,00
1992	B+St (Olym) G (Wim)	46.429	2.239.432	2,12
1993	G (FO, Wim, US)	37.145	2.276.577	1,66
1994	Graf: AO	22.976	2.299.553	1,01
1995	G (FO, Wim, US)	- 16.383	2.283.170	-0,71
1996	G (FO, Wim, US)		2.253.726	-1,29
1997	Becker AO		2.200.563	-2,36
1998			2.155.765	-2,04
1999	Graf: FO		2.093.981	-2,87
2000			2.045.762	-2,30

30 Std. TV

RTL exkl. Wim.

> 2.600 Std. TV

Stich Rücktritt
1997

Becker / Graf
Rücktritt
25.06.1999 /
13.08.1999

Am 17.08.1987
wird Graf die
Nr. 1
für 186 Wochen
insg. 377 Wochen

Am 28.01.1991
wird Becker die
Nr. 1
für 12 Wochen

Am 22.11.1993
wird Stich die
Nr. 2

1973-1982
Zuwachs
1.083.247

1985-1994
Zuwachs
616.345

1970	25.129	355.753	7,60
1971	51.629	407.382	14,51
1972	53.263	460.645	13,07
1973	39.932	500.577	8,67
1974	94.956	595.533	18,97
1975	87.907	683.440	14,76
1976	92.713	776.153	13,57
1977	130.788	906.941	16,85
1978	117.218	1.024.159	12,92
1979	114.573	1.138.732	11,19
1980	136.096	1.274.828	11,95
1981	129.493	1.404.321	10,16
1982	118.845	1.523.166	8,46
1983	60.658	1.583.824	3,98
1984	64.569	1.648.393	4,08
1985	18.432	1.666.825	1,12
1986	70.329	1.737.154	4,22
1987	106.193	1.843.347	6,11
1988	117.921	1.961.268	6,40
1989	69.503	2.030.771	3,54
1990	77.918	2.108.689	3,84
1991	84.314	2.193.003	4,00
1992	46.429	2.239.432	2,12
1993	37.145	2.276.577	1,66
1994	22.976	2.299.553	1,01
1995	- 16.383	2.283.170	-0,71
1996		2.253.726	-1,29
1997		2.200.563	-2,36
1998		2.155.765	-2,04
1999		2.093.981	-2,87
2000		2.045.762	-2,30

1970		25.129	355.753	7,60
1971		51.629	407.382	14,51
1972		53.263	460.645	13,07
1973	Nastase	39.932	500.577	8,67
1974	Connors	94.956	595.533	18,97
1975	Connors	87.907	683.440	14,76
1976	Connors	92.713	776.153	13,57
1977	Connors	130.788	906.941	16,85
1978	Connors	117.218	1.024.159	12,92
1979	Borg	114.573	1.138.732	11,19
1980	Borg	136.096	1.274.828	11,95
1981	McEnroe	129.493	1.404.321	10,16
1982	McEnroe	118.845	1.523.166	8,46
1983	McEnroe	60.658	1.583.824	3,98
1984	McEnroe	64.569	1.648.393	4,08
1985	Lendl	18.432	1.666.825	1,12
1986	Lendl	70.329	1.737.154	4,22
1987	Lendl	106.193	1.843.347	6,11
1988	Wilander	117.921	1.961.268	6,40
1989	Lendl	69.503	2.030.771	3,54
1990	Edberg	77.918	2.108.689	3,84
1991	Edberg	84.314	2.193.003	4,00
1992	Courier	46.429	2.239.432	2,12
1993	Sampras	37.145	2.276.577	1,66
1994	Sampras	22.976	2.299.553	1,01
1995	Sampras	- 16.383	2.283.170	-0,71
1996	Sampras		2.253.726	-1,29
1997	Sampras		2.200.563	-2,36
1998	Sampras		2.155.765	-2,04
1999	Agassi		2.093.981	-2,87
2000	Kuerten		2.045.762	-2,30

1973-1982
Zuwachs
1.083.247

1985-1994
Zuwachs
616.345

1973-1982
Zuwachs
1.083.247

1985-1994
Zuwachs
616.345

1970			355.753	7,60
1971			407.382	14,51
1972			460.645	13,07
1973	Nastase		500.577	8,67
1974	Connors		595.533	18,97
1975	Connors		683.440	14,76
1976	Connors		776.153	13,57
1977	Connors		906.941	16,85
1978	Connors		1.024.159	12,92
1979	Borg		1.138.732	11,19
1980	Borg		1.274.828	11,95
1981	McEnroe		1.404.321	10,16
1982	McEnroe		1.523.166	8,46
1983	McEnroe		1.583.824	3,98
1984	McEnroe		1.648.393	4,08
1985	Lendl	Becker Wimbl.	1.666.825	1,12
1986	Lendl	Becker Wimbl.	1.737.154	4,22
1987	Lendl	Graf: FO	1.843.347	6,11
1988	Wilander	Gr: Golden Slam	1.961.268	6,40
1989	Lendl	B (W-US) G (AO-W- US)	2.030.771	3,54
1990	Edberg	Graf: AO	2.108.689	3,84
1991	Edberg	B: AO, St: Wim	2.193.003	4,00
1992	Courier	B+St (Olym) G (Wim)	2.239.432	2,12
1993	Sampras	G (FO, Wim, US)	2.276.577	1,66
1994	Sampras	Graf: AO	2.299.553	1,01
1995	Sampras	G (FO, Wim, US)	2.283.170	-0,71
1996	Sampras	B (AO) G (FO-Wim-US)	2.253.726	-1,29
1997	Sampras		2.200.563	-2,36
1998	Sampras		2.155.765	-2,04
1999	Agassi	Graf: FO	2.093.981	-2,87
2000	Kuerten		2.045.762	-2,30

Davis Cup
Davis Cup

Davis Cup

Mitgliederentwicklung beim Deutschen Tennis Bund e.V.

Jahr			Gesamt	Veränderung zum Vorjahr in %
2016	Kerber: AO + US	- 12.815	1.400.621	-0,91
2017		- 8.635	1.391.986	-0,62
2018	Kerber: Wimbl.	- 8.093	1.383.893	-0,58
2019		- 13.092	1.370.801	-0,95
2020		- 4.664	1.366.137	-0,34
2021		16.687	1.382.824	1,22

Am 12.09.2016
wird Kerber die
Nr. 1
insg. 34 Wochen

„Tennis ist als kontaktarme Sportart, die man zu zweit draußen und mit viel Abstand betreiben kann, für viele Menschen in diesen schwierigen Corona-Zeiten eine neu- und wiederentdeckte Sportart geworden“, freut sich DTB-Präsident Dietloff von Arnim über die positive Entwicklung im mitgliederstärksten Tennisverband der Welt. „Eine Trendwende konnte allerdings schon in den letzten Jahren eingeläutet werden“, bekräftigt von Arnim.

Mitgliederentwicklung beim Deutschen Tennis Bund e.V.

Jahr			Gesamt	Veränderung zum Vorjahr in %
2016	Kerber: AO + US	- 12.815	1.400.621	-0,91
2017		- 8.635	1.391.986	-0,62
2018	Kerber: Wimbl.	- 8.093	1.383.893	-0,58
2019		- 13.092	1.370.801	-0,95
2020		- 4.664	1.366.137	-0,34
2021		16.687	1.382.824	1,22

Am 12.09.2016
wird Kerber die
Nr. 1
insg. 34 Wochen

Erfolge deutscher Topstars und gute Arbeit in den Vereinen mitverantwortlich für Aufwärtstrend

Verantwortlich für den positiven Trend waren neben den vielfältigen Bemühungen des DTB und seiner Landesverbände, die leidenschaftliche Arbeit in den Vereinen. Besonders durch nationale Kampagnen wie „**Deutschland spielt Tennis**“ und dem **Generali Tennis Starter** hat der DTB die Mitgliedergewinnung an der Basis gezielt unterstützt. „Die Anmeldezahlen für ‚Deutschland spielt Tennis‘ waren in diesem Jahr so hoch wie seit 2013 nicht mehr“, freut sich Helmut Schmidbauer, DTB-Vizepräsident. „Unsere Kampagnen sind tolle Möglichkeiten, Interessenten für unseren Sport und für eine Mitgliedschaft im Verein zu begeistern“, so Schmidbauer weiter. Doch nicht zuletzt haben auch die herausragenden Erfolge der deutschen Profispieler*innen um die Top-Stars Angelique Kerber und Alexander Zverev entscheidend zu der positiven Mitgliederentwicklung beigetragen, die sich in nahezu allen 17 Landesverbänden widerspiegelt.

Rechenfehler im ATP- / WTA-Rankingsystem



WIRD JAHRE SPÄTER ZUR NUMMER EINS ERNANNT
27. DEZEMBER 2007, 13:53 UHR

EVONNE GOOLAGONG

Get N°1 ranking, years late

December 27, 2007, 1:53 PM

(Netflix-Doku *Guillermo Vilas – Settling the Score*)

Mit 31 Jahren Verspätung: Australierin Goolagong wird Nummer eins im Tennis

Sunrise Beach - Nach 31 Jahren ist die australische Tennisspielerin Evonne Goolagong nachträglich als Nummer eins der damaligen Weltrangliste bestätigt worden. Wegen eines Rechenfehlers wurde ihr 1976 dieser prestigeträchtige Status verweigert. Die WTA führt die heute 56-Jährige nun als 16. Nummer eins seit Einführung der Computer-Weltrangliste 1975. Diese Mitteilung wird die Frauentennis-Organisation auf ihrer Homepage veröffentlichen. „Nach all den Jahren ist das eine große Überraschung für mich. Ich bin sehr stolz“, sagte Evonne Goolagong.

Nach ihrem Turnersieg in Los Angeles Ende April 1976 lag die Australierin neuesten Berechnungen zufolge für zwei Wochen um 0,8 Punkte vor ihrer Konkurrentin Chris Evert aus den USA. „Unglücklicherweise war das System in den frühen Tagen der Computer-Weltrangliste nicht perfekt“, sagte WTA-Tourchef Larry Scott. Goolagong gewann zwischen 1971 und 1980 sieben Grand-Slam-Turniere. 1985 beendete sie ihre Karriere. dpa



(Netflix-Doku Guillermo Vilas – Settling the Score)

A close-up portrait of Eduardo Puppo, an older man with a full white beard and long, wavy white hair. He is looking slightly to the left of the camera with a serious expression. The background is a blurred interior space with shelves and a lamp.

EDUARDO PUPPO
PERIODISTA E INVESTIGADOR

(Netflix-Doku *Guillermo Vilas – Settling the Score*)

A portrait of Marian Ciulpan, a man with dark hair and a slight beard, wearing a dark sweater over a checkered collared shirt. He is looking directly at the camera with a neutral expression. The background is a blurred office setting with a computer monitor and keyboard on a desk.

MARIAN CIULPAN
MATEMÁTICO Y PROGRAMADOR

(Netflix-Doku *Guillermo Vilas – Settling the Score*)

Siegererien auf allen Belägen

Stand: 7. Juni 2015

◆	Spieler	◆	von	◆	bis	◆	Siege	◆
1.	 Guillermo Vilas (1)		Juli 1977		Okt. 1977		46	
2.	 Ivan Lendl (1)		Sep. 1981		Feb. 1982		44	
3.	 Novak Đoković (1)		Dez. 2010		Juni 2011		43	
4.	 John McEnroe (1)		Jan. 1984		Juni 1984		42	
5.	 Björn Borg (1)		Okt. 1979		Mai 1980		41 ^[1]	
5.	 Roger Federer (1)		Aug. 2006		März 2007		41	
7.	 Björn Borg (2)		Mai 1978		Aug. 1978		35 ^{[2][3]}	
7.	 Roger Federer (2)		Juni 2005		Nov. 2005		35	
7.	 Thomas Muster		Apr. 1995		Juni 1995		35	
10.	 Rafael Nadal (1)		Mai 2008		Aug. 2008		32	
11.	 Björn Borg (3)		Mai 1979		Aug. 1979		31 ^{[4][3]}	
11.	 Ivan Lendl (2)		Aug. 1985		Nov. 1985		31	
13.	 Jimmy Connors (1)		Juli 1978		Okt. 1978		30	
14.	 Björn Borg (4)		Okt. 1977		Nov. 1977		29	
14.	 Ivan Lendl (3)		Jan. 1986		März 1986		29	
14.	 Pete Sampras		Feb. 1994		Mai 1994		29	
17.	 José Luis Clerc		Juli 1981		Sep. 1981		28	
17.	 Jimmy Connors (2)		Feb. 1974		Apr. 1974		28 ^[3]	
17.	 Novak Đoković (2)		Sep. 2013		Jan. 2014		28	
17.	 Novak Đoković (3)		März 2015		Juni 2015		28	
21.	 Andre Agassi		Juli 1995		Aug. 1995		26	
21.	 Roger Federer (3)		Aug. 2004		Jan. 2005		26	
21.	 Ivan Lendl (4)		Feb. 1982		Apr. 1982		26 ^[3]	
21.	 John McEnroe (2)		Sep. 1982		Jan. 1983		26	
21.	 Rafael Nadal (2)		Apr. 2006		Juni 2006		26	
21.	 Guillermo Vilas (2)		Okt. 1977		Jan. 1978		26 ^{[5][3]}	
27.	 Jim Courier		Apr. 1992		Juni 1992		25	
27.	 Roger Federer (4)		Feb. 2005		Apr. 2005		25	
27.	Ilie Năstase		Apr. 1973		Mai 1973		25 ^[3]	

(Wikipedia)

Siegesserien auf Sand [Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]

Legende siehe oben.

◆	Spieler	◆	von	◆	bis	◆	Siege	◆
1.	 Rafael Nadal (1)		Apr. 2005		Mai 2007		81	
2.	 Guillermo Vilas		Mai 1977		Sep. 1977		53	
3.	 Björn Borg (1)		Okt. 1977		Mai 1979		46	
4.	 Thomas Muster (1)		Feb. 1995		Juni 1995		40	
5.	 Thomas Muster (2)		Aug. 1995		Apr. 1996		38	
5.	 Ilie Năstase (1)		Mai 1973		Okt. 1973		38 ^[7]	
7.	 Rafael Nadal (2)		Dez. 2009		Mai 2011		37	
8.	 Björn Borg (2)		Mai 1979		Mai 1980		34 ^[8]	
9.	 Rafael Nadal (3)		Mai 2008		Mai 2009		33	
10.	 Guillermo Coria		Juli 2003		Mai 2004		31	
10.	 Mats Wilander		Sep. 1982		Mai 1983		31	
12.	 Rafael Nadal (4)		Apr. 2013		Apr. 2014		30	
13.	 Björn Borg (3)		Mai 1974		Okt. 1974		28 ^[9]	
14.	 Ilie Năstase (2)		Apr. 1973		Mai 1973		25	

Stand: 18. April 2014



DEPORTV

Melbourne, Australia

1974

Torneo de Maestros

(Youtube, *El Gran Willy*)

DAS JAHR DER REKORDE

Seine Höchstleistung erbrachte Vilas bei den US Open, damals noch ein Sandplatz-Turnier. Dieses Mal waren alle Favoriten vertreten, unter anderem Connors, die Nummer eins der Weltrangliste. Die beiden Spieler trafen im Finale aufeinander. Obwohl Connors aus den USA war, stand das Publikum hinter Vilas. Dieser verlor den ersten Satz ganz klar, fing sich dann aber und spielte immer offensiver, wobei er insbesondere seinen berühmten einhändigen Rückhand-Topspin einsetzte. Sein Gegner hatte keine Chance: Vilas gewann den vierten und letzten Satz mit 6:0 und errang einen triumphalen Sieg.

In wenigen Monaten hatte sich der Argentinier zum Spitzenspieler entwickelt und behielt diesen Status die gesamte nächste Saison über bei. Allein 1977 gewann er 16 Titel - davon 14 auf Sand - und errang 130 Siege (bei 15 Niederlagen) in einer einzigen Saison - eine Marke, die in der Open Era bis heute unübertroffen ist. Vilas war durch sein Marathontraining ausgesprochen ausdauernd.



vilas story
Fotocredit: Eurosport

Year	Prestige	ATP year-end	ITF
1968	Rod Laver	-	-
1969	Rod Laver	-	-
1970	Rod Laver	-	-
1971	Ken Rosewall	-	-
1972	Ilie Năstase	-	-
1973	Tom Okker	Ilie Năstase	-
1974	Björn Borg	Jimmy Connors	-
1975	Arthur Ashe	Jimmy Connors	-
1976	Jimmy Connors	Jimmy Connors	-
1977	Guillermo Vilas	Jimmy Connors	-
1978	Björn Borg	Jimmy Connors	Björn Borg
1979	Björn Borg	Björn Borg	Björn Borg
1980	John McEnroe	Björn Borg	Björn Borg
1981	Ivan Lendl	John McEnroe	John McEnroe
1982	Ivan Lendl	John McEnroe	Jimmy Connors
1983	Ivan Lendl	John McEnroe	John McEnroe
1984	Ivan Lendl	John McEnroe	John McEnroe
1985	Ivan Lendl	Ivan Lendl	Ivan Lendl
1986	Ivan Lendl	Ivan Lendl	Ivan Lendl
1987	Stefan Edberg	Ivan Lendl	Ivan Lendl
1988	Mats Wilander	Mats Wilander	Mats Wilander
1989	Ivan Lendl	Ivan Lendl	Boris Becker
1990	Stefan Edberg	Stefan Edberg	Ivan Lendl
1991	Stefan Edberg	Stefan Edberg	Stefan Edberg
1992	Pete Sampras	Jim Courier	Jim Courier
1993	Pete Sampras	Pete Sampras	Pete Sampras
1994	Pete Sampras	Pete Sampras	Pete Sampras
1995	Pete Sampras	Pete Sampras	Pete Sampras
1996	Goran Ivanišević	Pete Sampras	Pete Sampras
1997	Patrick Rafter	Pete Sampras	Pete Sampras
1998	Marcelo Ríos	Pete Sampras	Pete Sampras
1999	Andre Agassi	Andre Agassi	Andre Agassi
2000	Marat Safin	Gustavo Kuerten	Gustavo Kuerten
2001	Lleyton Hewitt	Lleyton Hewitt	Lleyton Hewitt
2002	Lleyton Hewitt	Lleyton Hewitt	Lleyton Hewitt
2003	Roger Federer	Andy Roddick	Andy Roddick
2004	Roger Federer	Roger Federer	Roger Federer
2005	Roger Federer	Roger Federer	Roger Federer
2006	Roger Federer	Roger Federer	Roger Federer
2007	Rafael Nadal	Roger Federer	Roger Federer
2008	Rafael Nadal	Rafael Nadal	Rafael Nadal
2009	Novak Djokovic	Roger Federer	Roger Federer
2010	Rafael Nadal	Rafael Nadal	Rafael Nadal

For each year we report the best player according to our ranking scheme and those of ATP and ITF. Best year-end ATP players are listed for all years from 1973 on. ITF world champions have started to be nominated since 1978 only.
doi:10.1371/journal.pone.0017249.t002

Filippo Radicchi (2011):
Who Is the Best Player Ever?
A Complex Network Analysis of
the History of Professional Tennis



(Netflix-Doku Guillermo Vilas – Settling the Score)

ATP-Ranking Jahresende 1975

1	CONNORS, JIMMY	USA		+	42.72	719
2	VILAS, GUILLERMO	ARG	X	+	42.52	851
3	BORG, BJORN	SWD	X	+	38.32	656
4	ASHE, ARTHUR	USA	X	+	37.71	831
5	ORANTES, MANUEL	SP	X	+	35.48	808
6	ROSEWALL, KEN	AUS	X	+	29.77	370
7	NASTASE, ILIE	RUM	X	+	29.12	660
8	ALEXANDER, JOHN	AUS	X	+	24.46	547
9	TANNER, ROSCOE	USA	X	+	23.71	538
0	LAVIER, ROD	AUS	X	+	23.40	343

(Netflix-Doku *Guillermo Vilas – Settling the Score*)



128 RANKINGS ATP ●
152 RANKINGS FALTANTES ●

(Netflix-Doku *Guillermo Vilas – Settling the Score*)

Zwischen August 1973 und Dezember 1978 wurden laut ATP-Datenbank von 280 möglichen Rankings offiziell lediglich 128 Rankings veröffentlicht - die restlichen 152 Wochen waren einfach leer. Doch der Großteil hätte gefüllt werden müssen, denn es wurde fast das ganze Jahr gespielt.

1975

1976

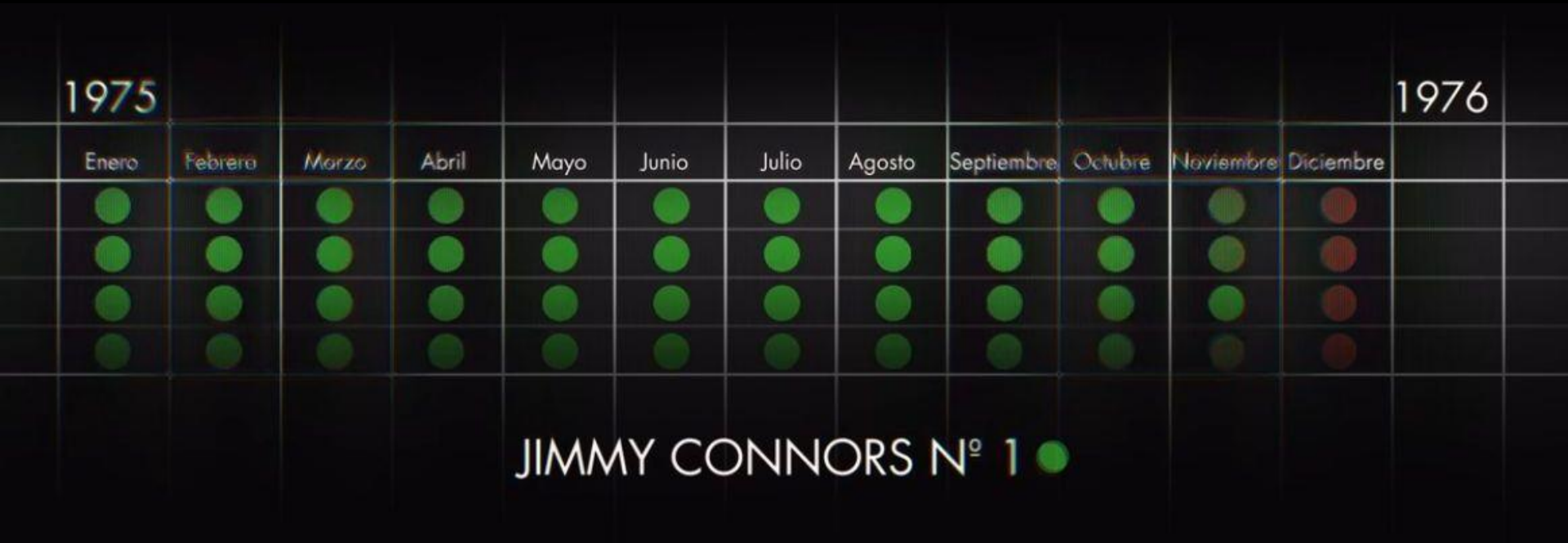
Enero Febrero Marzo Abril Mayo Junio Julio Agosto Septiembre Octubre Noviembre Diciembre



JIMMY CONNORS N° 1 ●

(Netflix-Doku *Guillermo Vilas – Settling the Score*)

Im Jahr 1975 kamen die 13 veröffentlichten Wochen Jimmy Connors zu.
 Vilas hatte in dem Jahr nach Wimbledon 30 Spiele hintereinander gewonnen.
 Das letzte Ranking war das Update Nr. 31 am 15.12.1975 und Connors hatte einen Vorsprung von 0,198 Punkten.



(Netflix-Doku *Guillermo Vilas – Settling the Score*)

Die unveröffentlichten 39 Wochen wurden ebenfalls Connors zugeteilt – ohne sie berechnet zu haben. Das war die Geburtsstunde von Vilas' Vorwürfen gegen die ATP. Er fragte die Verantwortlichen nahezu jede Woche, ob er sich im Ranking verbessert hatte. Doch es tat sich nichts - obwohl er jede Woche gewann.

A portrait of Marian Ciulpan, a man with dark hair and a slight beard, wearing a dark sweater over a checkered collared shirt. He is looking directly at the camera with a neutral expression. The background is a blurred office setting with a computer monitor and keyboard on a desk.

MARIAN CIULPAN
MATEMÁTICO Y PROGRAMADOR

(Netflix-Doku *Guillermo Vilas – Settling the Score*)

A close-up portrait of Eduardo Puppo, an older man with a full white beard and long, wavy white hair. He is looking slightly to the left of the camera with a serious expression. The background is a blurred interior space with shelves and a lamp.

EDUARDO PUPPO
PERIODISTA E INVESTIGADOR

(Netflix-Doku *Guillermo Vilas – Settling the Score*)

Eine Neuberechnung zeigte Vilas erstmals am 22. September 1975 als Numero Uno.

Eduardo Puppo sagt:

"Von dem Zeitpunkt an behielt er die Position noch fünf Wochen bei, bis zum 27. Oktober 1975, als Connors wieder die Nummer eins wurde. Nach zehn Wochen wurde Connors wieder von Vilas überholt, in den Wochen vom 5. und vom 12. Januar 1976. Vilas war also sieben Wochen an der Spitze.

Wir stellen gar nicht infrage, dass Jimmy Connors an die Spitze gehörte. Er und Vilas sind bloße Protagonisten der offiziellen Geschichte. Sie können beide nichts dafür."

(Netflix-Doku *Guillermo Vilas – Settling the Score*)

Das ***World Tennis*** Magazin wählt im Frühjahr eines
jeden Jahres den Spieler des Vorjahres.

Sie erkannten Vilas' Leistung im März 1978 an:

World Tennis

ONE DOLLAR/U.K. 60 PENCE
MARCH 1978

**VILAS
IS N^o.
ONE!**

MEN'S
RANKING
ISSUE

**FOLLOWING YOUR
SERVE TO NET
THE BEST BALLS
FOR YOU
DAVIS CUP
BACK WITH THE
KANGAROOS**



Im Jahr **2011** veröffentlichte **Filippo Radicchi** eine umfassende und erstmals auf das Tennis-Ranking angewandte Netzwerk-Analyse (Who Is the Best Player Ever? A Complex Network Analysis of the History of Professional Tennis).

Er kommt zu folgenden Ergebnissen:

1. Vilas war im Jahr 1977 der beste Spieler
2. "Prestige score identifies Guillermo Vilas as the best player ever in clay tournaments, while on grass and hard surfaces the best players ever are Jimmy Connors and Andre Agassi ..."
3. "Jimmy Connors was identified as the best player in the history of tennis according to our ranking procedure."

70% Fehler ?

BUY HERE

25 GOLDEN RULES OF SINGLES STRATEGY

You don't have to be good at everything, but you have got to be good at something.

You can break tennis down into four key elements - serving, returning, rallying and approaching. Each part has specific patterns of play that consistently deliver higher winning percentages than the others. No more guessing. No more opinions. All facets of our sport are covered in this exceptional product, clearly outlining what patterns to gravitate to, and how to best construct the practice court. Data comes primarily from the 2015 Australian Open.

Building Blocks

MEN = 70% errors / 30% winners

WOMEN = 74% errors / 26% winners

Forcing errors is the best way to construct a point. You can simply break tennis down into primary and secondary patterns of play - and they are all covered here. Primary patterns include serve and return direction, forehands v backhands, and the best way to approach the net. Secondary patterns include drop shots, serve & volley and 1st volley options. If you play tournaments, this product will greatly help you simplify the singles court.

court. Data comes primarily from the 2015 Australian Open.

Building Blocks

MEN = 70% errors / 30% winners
WOMEN = 74% errors / 26% winners

O'Shannessy, C. [16.12.2021]:
<https://www.braingametennis.com/features/blog/>



You don't have to be good at everything, but you have got to be good at something.

You can break tennis down into four key elements - serving, returning, rallying and approaching. Each part has specific patterns of play that consistently deliver higher winning percentages than the others. No more guessing. No more opinions. All facets of our sport are covered in this exceptional product, clearly outlining what patterns to gravitate to, and how to best construct the practice

court. Data comes primarily from the 2015 Australian Open.

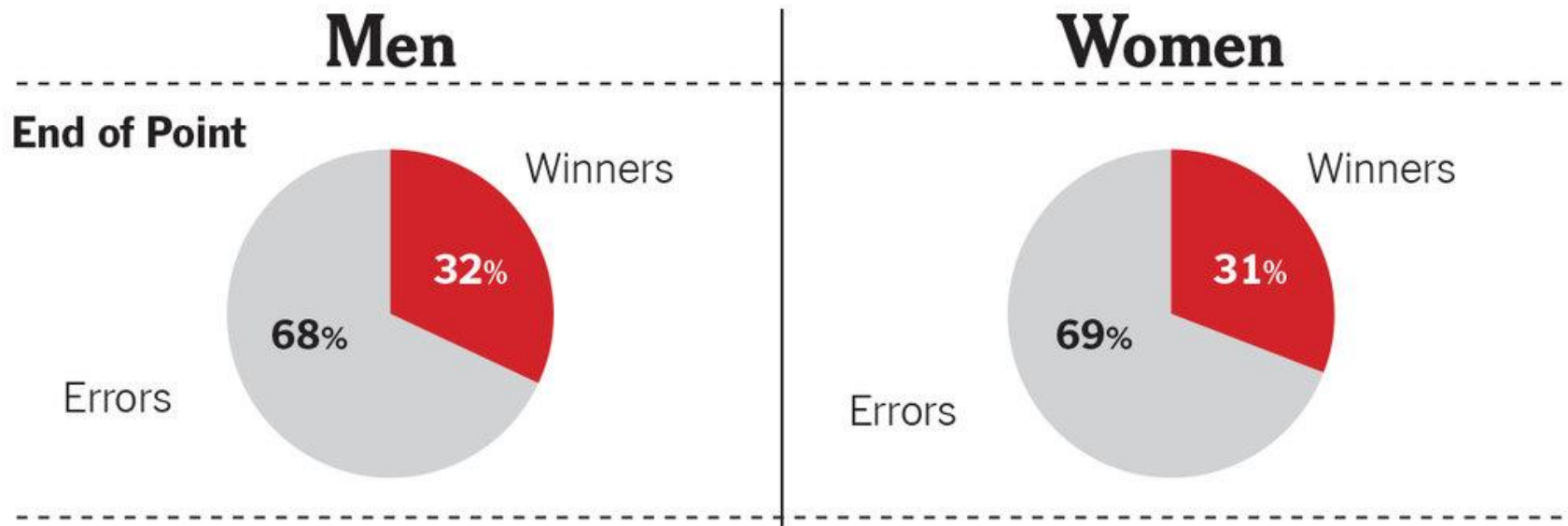
Building Blocks

MEN = 70% errors / 30% winners
WOMEN = 74% errors / 26% winners

Forcing errors is the best way to construct a point. You can simply break tennis down into primary and secondary patterns of play - and they are all covered here. Primary patterns include serve and return direction, forehands v backhands, and the best way to approach the net. Secondary patterns include drop shots, serve & volley and 1st volley options. If you play tournaments, this product will greatly help you simplify the singles court.



Craig O'Shannessy macht hinsichtlich der **US Open 2015** folgende Aussage zu den „Winners“ und „Errors“ (er hat die *forced errors* und *unforced errors* zusammengefasst):



O'Shannessy, C. (2016): *How to Watch Tennis: Trust Numbers, Not Eyes*,
The New York Times, 28.08.2016, [13.01.2020]:
<https://www.nytimes.com/2016/08/29/sports/tennis/how-to-watch-united-states-open-trust-statistics-not-eyes.html>

„..., dass 7 von 10 Punkten mit einem Fehler beendet werden, das, glaube ich, ist eine massive Statistik, dass wirklich nur 3 Winner gespielt werden. Ich hab‘ jetzt 8 Monate mit dem Rudi Molleker gearbeitet; wenn Du dem das sagst, von 10 Punkten werden nur 3 Winner gespielt, der lacht Dich aus. Weil, der hat das Gefühl, er muss 7 Winner spielen, also genau das Gegensätzliche.“

Kohlmann, M./ Simon, B. (2017): *Statistiken von der ATP-Tour und die Ableitung von Trainingszielen für das Nachwuchs- und Profitennis – Konsequenzen für die Trainingspraxis*, Vortrag, Internationaler DTB Tennis-Kongress , 06.-08.01.2017, Berlin



Craig O'Shannessy
@BrainGameTennis

8 WAYS TO FORCE AN ERROR

- 1 Consistency
- 2 Direction
- 3 Depth
- 4 Spin
- 5 Height
- 6 Power
- 7 Ct. Position
- 8 Time

Which is the most lethal? [#usopen](#)

3:40 vorm. · 3. Sep. 2014 · Twitter for iPhone

Quick Tip: 8 Ways to Force an Error

Tennis is a game of errors - and lots of them.

Every point ends with either a winner or an error.

The main idea of forcing your opponent to make an error is to make them uncomfortable.

1. **Consistency:** making one more shot than the other player - when an opponent knows that they have a lesser shot tolerance they may attempt a lower percentage shot
2. **Direction:** the three main ideas here are hitting away from the opponent, hitting to an opponent's weakness, and hitting behind an opponent on the run
3. **Depth:** push the opponent back by hitting shots that land closer to the baseline than the service line, bring the opponent forward using a drop shot or short angle
4. **Height:** generally the preferred contact point is near the waist level, most players don't like hitting below the knees or above the shoulders (think Nadal hitting high to Federer's backhand)
5. **Spin:** make the ball dance - it can dip, jump, slide, etc. with varied spins like topspin and backspin
6. **Power:** ripping the ball is an effective way to dictate play and intimidate an opponent, but not giving the opponent any pace is also effective, as the opponent has to generate their own power
7. **Court Position:** ATP analyst Craig O'Shannessy has a great phrase, "feel the magnetism of the baseline" describing court position. A position closer to the baseline allows for more aggressive play, as a player closer in has a better opportunity to attack shorter balls than a deeper position behind the baseline.
8. **Time:** upping the tempo of play takes time away from the opponent, causing them to rush, which forces errors as there is less time to get in position and execute their shot

Performing drills to practice each of these skills should be fundamental in each practice, as having these skills changes how a players approaches each match.



Punkte mit Winnern abschließen zu wollen, birgt ein gewisses Risiko. **Besser ist es oft, sein Gegenüber so unter Druck zu setzen, dass er den Ball ins Aus oder ins Netz schlägt.** Björn Simon zu den Grundlagen, die Spieler wie Trainer im Hinterkopf haben sollten, wenn sie überlegen, wie der nächste Gegner am besten bezwungen werden kann.

Grundlinienkönig, Serve-and-Volley-As, Allroundtalent – jeder Gegner ist anders, hat bestimmte Stärken und Schwächen. Deshalb ist es wichtig, den jeweiligen Kontrahenten und seine Spielweise vor jedem Match möglichst genau zu studieren und auch das unmittelbare Training vor dem Wettkampf gezielt darauf auszurichten. Dabei gibt es Grundlagen, die es stets im Hinterkopf zu behalten gilt:

Bei uns in der Alexander Waske Tennis-University haben wir uns darauf geeinigt, dass die Gegnerbeobachtung in drei Schlüsselkonzepte aufgeteilt ist. Alle Statistikangaben und Schlussfolgerungen lehnen sich an das Konzept des Chefanalysten der ATP Craig O'Shanessy (www.braingametennis.com) an.

Das Verhältnis zwischen Gewinnern und Fehlern

Es gibt zwei Wege, wie im Tennis ein Punkt abgeschlossen wird – mit einem Gewinnschlag oder mit einem Fehler. Tatsächlich ist Tennis ein Spiel, das auf Fehlern basiert. Vielen Fehlern. Dies bestätigt auch die Nummer Eins-Statistik in unserem Sport, die gleich folgen wird.

Vorab: Die Idee, dass es so etwas gibt, wie unerzwungene Fehler, sollte man generell beiseiteschieben, da dies eine extrem wertende und fehlerhafte Statistik darstellt, die immer im Auge des Betrachters liegt. Fast jeder Ball/Schlag im Tennis kommt mit einem gewissen Maß an Druck (physisch/mental) auf die Spieler zu. Deshalb ist es besser, den Fokus nur auf Gewinnschläge und Fehler zu legen.

Sehen wir uns nun die Statistiken aller gespielten Punkte bei allen Grand Slam Turnieren im Jahre 2012 genauer an: Demnach haben hier die Herren auf der ATP-Tour insgesamt 114.001 Ballwechsel gespielt, davon wurden 80.527 mit einem Fehler beendet. In Prozenten ausgedrückt: 70,7 Prozent aller Ballwechsel.

Auf der WTA-Tour wurden insgesamt 68.315 Ballwechsel in diesem Jahr gespielt und 50.663 Ballwechsel mit einem Fehler beendet, was sogar 74,1 Prozent der gespielten Punkte entspricht.

Es ist unglaublich, dass diese Statistiken/Zahlen nicht bereits fest verankert in unserer Betrachtung der Sportart Tennis sind und nicht komplett diktieren, wie wir diesen Sport sehen und spielen.

Acht Wege, um einen Fehler zu erzwingen

Die genannten Zahlen sprechen dafür, dass jeder versuchen sollte, statt mit jedem einzelnen Ball, der auf seine Seite kommt, einen Punkt zu machen, lieber so zu spielen, dass der Gegner sich unwohl fühlt und Fehler macht.

Die folgenden acht Möglichkeiten/Wege, um einen Fehler zu erzwingen, stammen alle aus Studien zu verschiedensten Spielsituationen.

1. Konstanz (ganzer Tennisplatz)

Ziel ist es, stets einen Ball mehr ins Feld zu spielen als der Gegner. Denken Sie an Spieler wie David Ferrer und Lleyton Hewitt und daran, wie solide sie von der Grundlinie agieren. Sie zwingen den Gegner regelrecht dazu, auf einen Ball drauf zu gehen und zu versuchen, den Punkt abzuschließen – auch wenn der Gegner weiß, dass bei diesem Ball die Prozentzahl, den Punkt positiv zu beenden, niedriger ist, als er es gewohnt ist, oder es sich wünschen würde.

Das Ganze geschieht, weil diese Art Gegner weiß, dass ihr Spiel fehlerfreier ist, als das eigene.

"Tatsächlich ist Tennis ein Spiel,
das auf Fehlern basiert.
Vielen Fehlern."



Punkte mit Winnern abschließen zu wollen, birgt ein gewisses Risiko. **Besser ist es oft, sein Gegenüber so unter Druck zu setzen, dass er den Ball ins Aus oder ins Netz schlägt.** Björn Simon zu den Grundlagen, die Spieler wie Trainer im Hinterkopf haben sollten, wenn sie überlegen, wie der nächste Gegner am besten bezwungen werden kann.

Wer hat Recht ?

**Die „massive Statistik“
oder
das Gefühl von Rudi Molleker ?**

Werfen wir zunächst noch einmal den Blick auf die Zahlen.

BUY HERE

NUM3ERS

The baseline is a tough place to create separation. Here's how to do it.

At the 2012 US Open, only 7 men and 14 women had a winning percentage from the baseline. At Wimbledon 2016, Andy Murray won the title only winning 52% of his baseline points - and he is one of the very best at it in the world!

Num3ers deeply explores the data that rules points, especially from the back of the court. Take a "deep dive" into all three rally lengths (0-4, 5-8, 9+), and winner and errors totals from the elite level of our game. The numbers will shock you!

All 4 Grand Slams

Forcing Errors = 41% Men / 37% Women

Winners = 32% Men / 29% Women

Unforced Errors = 27% Men / 34% Women

Num3ers is very much like putting a jigsaw puzzle together. It's about bringing together different data sets together to create the big picture.

2015: 4 Slams

END OF POINT	MEN	WOMEN
Forced Errors	41%	37%
Unforced Errors	27%	34%
Winners	32%	29%

(Craig O'Shannessy: Webinar am 3. April 2020)

BUY HERE

NUM3ERS

2015: 4 Slams

END OF POINT	MEN	WOMEN
Forced Errors	41%	37%
Unforced Errors	27%	34%
Winners	32%	29%

Forcing Errors = 41% Men / 37% Women
Winners = 32% Men / 29% Women
Unforced Errors = 27% Men / 34% Women

Num3ers is very much like putting a jigsaw puzzle together. It's about bringing together different data sets together to create the big picture.

2015: 4 Slams

END OF POINT	MEN	WOMEN
Forced Errors	41%	37%
Unforced Errors	27%	34%
Winners	32%	29%

	2015: 4 Slams		
	Winners	Forced Errors	Unforced Errors
Damen	29	37	34
Herren	32	41	27

2015: 4 Slams

	Winners	Forced Errors	Unforced Errors
Damen	29	37	34
Herren	32	41	27

	Winners	Forced Winners	Unforced Errors
Damen	29	37	34
Herren	32	41	27

2015: 4 Slams			
	Winners	Forced Errors	Unforced Errors
Damen	29	37	34
Herren	32	41	27

Wenn Spieler A mit einem Vorhand longline einen Rückhand-Fehler bei Spieler B erzwingt, ist es zur Zeit so, dass Spieler B ein *Forced Error* zugeordnet wird, was keinen Sinn macht, wenn der Fehler „erzwungen“ ist; stattdessen sollte bei Spieler A der Vorhand longline als ***Forced Winner*** notiert werden.

2015: 4 Slams			
	Winners	Forced Winners	Unforced Errors
Damen	29	37	34
Herren	32	41	27

Wenn Spieler A der Vorhand longline als ***Forced Winner*** zugeordnet wird, entspricht das der Realität auf dem Platz.

Das bedeutet, die **quantitative** Betrachtung dessen, was auf dem Tennisplatz geschieht, bleibt erhalten, aber die **qualitative** Betrachtung ist eine völlig andere !

Rudi Molleker hat Recht !

**Während der zahlenhörige Verstand
der Statistik-Gläubigen lediglich ein
quantitatives Verständnis hat,
zeigt das Gefühl von Rudi Molleker
ein qualitatives Verständnis der Realität.**

Eine geistesgeschichtliche Kuriosität ist,
dass **Leo Levin**
– der **Begründer der TV-Statistik im Tennis** –
sogar sagt,
der *Forced Error* sei dichter an einem *Winner*
als an einem *Unforced Error*.

Leo Levin:

„The focus is on the ball coming to the player who misses it.

>>What we are trying to do is place the blame, first and foremost,<< he said.

>>Any time there is a forced error, **the preceding shot has to be an aggressive forcing shot.**<<

[...]

>>That's simply winners and forced errors that a player created, << he said. >>**A forced error is much closer to a winner than it is to an unforced error.**

An unforced error is a situation you are completely in control and you make the mistake.<<”

O'Shannessy, C. (2018): *Why the Forced Error Does Not Get Its Due in Tennis*, The New York Times, 08.06.2018, eigene Hervorhebung, [22.10.2019]:

<https://www.nytimes.com/2018/06/08/sports/unforced-errors-tennis.html>

Der Gründer der TV-Statistik, Leo Levin, erkennt also, dass der *Forced Error* dem Spieler gutgeschrieben werden sollte, der den Fehler erzwungen hat, anstatt den anderen Spieler zu 'blamen' und es ihm auf sein Fehler-Konto zu buchen.

Doch er kommt nicht auf die Idee dem *Forced Error* die Bezeichnung zu geben, die er qualitativ verdient hat: ***Forced Winner***.

Das ist eine geistesgeschichtliche Kuriosität, denn sie zeigt, wie gefangen das Denken in der Begrifflichkeit des *Forced* und *Unforced Error* ist.

Wie entstand das Konzept von

winner

forced error

unforced error

?

1982 wurde die TV-Statistik eingeführt.

“We had the concept of a shot that is ‘forcing’ or just ‘in-play,’ ” Levin said.

“So if players are trading what we consider to be ‘in-play’ or neutral shots, a resulting error would have to be unforced.”

Though a winner (a shot that lands in the court and is not touched by the opponent) is easy to determine, deciding whether an error is forced or unforced is subjective. And when more than one statistician is working a match — usually one for the tournament and one for the broadcaster — their totals can differ drastically.

According to Information and Display Systems, a player commits an unforced error if he does not keep a ball in play though he is **not “under any physical pressure as a result of the placement, pace, power or spin of their opponents stroke.”**

Information and Display Systems runs video training sessions with its statisticians to work toward as much unanimity as possible in classifying errors, but making it an exact science may be impossible.

Rothenberg, B. (2013): *Unforced Error Is Unloved Statistic Among Tennis Players*, The New York Times, 09.03.2013, eigene Hervorhebung, [30.03.2015]:

<http://www.nytimes.com/2013/03/10/sports/tennis/tennis-statistics-like-unforced-errors-get-no-love-from-players.html? r=0>

Wie lautet die Definition von

winner

forced error

unforced error

?

1982 wurde die TV-Statistik eingeführt.

“We had the concept of a shot that is ‘forcing’ or just ‘in-play,’ ” Levin said.

“So if players are trading what we consider to be ‘in-play’ or neutral shots, a resulting error would have to be unforced.”

Though a winner (a shot that lands in the court and is not touched by the opponent) is easy to determine, deciding whether an error is forced or unforced is subjective. And when more than one statistician is working a match — usually one for the tournament and one for the broadcaster — their totals can differ drastically.

According to Information and Display Systems, a player commits an unforced error if he does not keep a ball in play though he is **not “under any physical pressure as a result of the placement, pace, power or spin of their opponents stroke.”**

Information and Display Systems runs video training sessions with its statisticians to work toward as much unanimity as possible in classifying errors, but making it an exact science may be impossible.

Rothenberg, B. (2013): *Unforced Error Is Unloved Statistic Among Tennis Players*, The New York Times, 09.03.2013, eigene Hervorhebung, [30.03.2015]:

<http://www.nytimes.com/2013/03/10/sports/tennis/tennis-statistics-like-unforced-errors-get-no-love-from-players.html? r=0>

1982 wurde die TV-Statistik eingeführt.

a **winner** (a shot that lands in the court and is not touched by the opponent)

According to Information and Display Systems, a player commits an **unforced error** if he does not keep a ball in play though he is **not** “**under any physical pressure as a result of the placement, pace, power or spin of their opponents stroke.**”

Rothenberg, B. (2013): *Unforced Error Is Unloved Statistic Among Tennis Players*, The New York Times, 09.03.2013, eigene Hervorhebung, [30.03.2015]:

<http://www.nytimes.com/2013/03/10/sports/tennis/tennis-statistics-like-unforced-errors-get-no-love-from-players.html? r=0>

Leo Levin:

„The focus is on the ball coming to the player who misses it.

>>What we are trying to do is place the blame, first and foremost,<< he said.

>>Any time there is a forced error, **the preceding shot has to be an aggressive forcing shot.**<<

[...]

>>That's simply winners and forced errors that a player created, << he said. >>**A forced error is much closer to a winner than it is to an unforced error.**

An unforced error is a situation you are completely in control and you make the mistake.<<”

O'Shannessy, C. (2018): *Why the Forced Error Does Not Get Its Due in Tennis*, The New York Times, 08.06.2018, eigene Hervorhebung, [22.10.2019]:

<https://www.nytimes.com/2018/06/08/sports/unforced-errors-tennis.html>

In Summe haben wir folgende Definitionen:

Winner:

„a shot that lands in the court and is not touched by the opponent”

Forced Error:

a player makes a mistake because he/she is „under any physical pressure as a result of the placement, pace, power or spin of their opponents stroke”

Forced Winner:

a player causes a mistake because he/she sets the opponent under „physical pressure as a result of the placement, pace, power or spin” of his/her stroke

Unforced Error:

„An unforced error is a situation you are completely in control and you make the mistake.”

Eine interessante ergänzende Info:

„In tennis reporting, >>unforced error<< has been used since the 1920s to describe self-inflicted miscues on ostensibly easy shots. But the term did not gain much traction until the 1970s, according to Josh Chetwynd in his new book, >>The Field Guide to Sports Metaphors.<<

The term was formalized as a statistic in 1982, when Information and Display Systems incorporated the >>unforced error<< into a pioneering computerized stat-tracking system. The company defined it as an error by a player not made >>under any physical pressure as a result of the placement, pace, power or spin of their opponent's stroke.<<”

Zimmer, B. (2016): *'Unforced Errors,' from Tennis to Politics*, The Wall Street Journal, 08.07.2016, [13.01.2020]: <https://www.wsj.com/articles/unforced-errors-from-tennis-to-politics-1467986621>



Punkte mit Winnern abschließen zu wollen, birgt ein gewisses Risiko. **Besser ist es oft, sein Gegenüber so unter Druck zu setzen, dass er den Ball ins Aus oder ins Netz schlägt.** Björn Simon zu den Grundlagen, die Spieler wie Trainer im Hinterkopf haben sollten, wenn sie überlegen, wie der nächste Gegner am besten bezwungen werden kann.

No. 1 in the World

YEAR	PLAYER	W/L	MATCH WIN %
2019	R. Nadal	58-7	89%
2018	Novak Djokovic	49-11	82%
2017	Rafael Nadal	67-11	86%
2016	Andy Murray	78-9	90%
2015	Novak Djokovic	82-6	93%
2014	Novak Djokovic	61-8	88%
2013	Rafael Nadal	75-7	92%
2012	Novak Djokovic	75-12	86%
2011	Novak Djokovic	70-6	92%
2010	Rafael Nadal	71-10	88%
-	TOTAL / AVERAGE	686 - 87	89%

(Craig O'Shannessy: Webinar am 3. April 2020)

YEAR	PLAYER	POINTS WON %
2019	R. Nadal	56%
2018	N. Djokovic	54%
2017	R. Nadal	56%
2016	A. Murray	55%
2015	N. Djokovic	56%
2014	N. Djokovic	55%
2013	R. Nadal	55%
2012	N. Djokovic	55%
2011	N. Djokovic	56%
2010	R. Nadal	55%
2009	R. Federer	54%
2001	L. Hewitt	53%
2000	G. Kuerten	53%
1996	P. Sampras	53%
1991	S. Edberg	53%

(Craig O'Shannessy: Webinar am 3. April 2020)

Top 50: 2018 Season

RANKING	POINTS WON	POINTS PLAYED	WIN %
1-10	54,424	103,105	52.79%
11-20	46,260	90,239	51.26%
21-30	42,648	83,797	50.89%
31-40	37,101	73,685	50.35%
41-50	36,832	74,261	49.60%
TOTAL/AVERAGE	217,265	425,087	51.11%

(Craig O'Shannessy: Webinar am 3. April 2020)

70% 0-4 Shots ?



The practice court is clearly broken. Here's the proof.

Points are "front loaded". By far the majority of the action, and the winning, takes place in THE FIRST 4 SHOTS. The practice court is full of long rallies. Matches are dominated by short rallies. There is a massive disconnect occurring.

We spend too much time grinding, banging balls up and down the middle of the court - that have no real benefit to winning tennis matches.

There are 3 specific rally lengths in tennis. Here is their percentage breakdown of total points.

0-4 Shots = 70%

5-8 Shots = 20%

9+ Shots = 10%

The First 4 Shots is specifically the serve, return, Serve +1 groundstroke and Return +1 groundstroke. Those are normally the shots that get practiced the least, but matter the most to winning tennis matches.

Clay vs. Hard

...are you sure?

(Craig O'Shannessy: Webinar am 3. April 2020)

Clay vs. Hard

Roland Garros vs. US Open

2016 / 2017 / 2018

(Craig O'Shannessy: Webinar am 3. April 2020)

MEN 2016 - RG vs. US Open

RALLY LENGTH	ROLAND GARROS	US OPEN
0-4 Shots	66.9%	68.0%
5-8 Shots	21.2%	21.3%
9+ Shots	11.9%	10.7%

(Craig O'Shannessy: Webinar am 3. April 2020)

MEN 2017 - RG vs. US Open

RALLY LENGTH	ROLAND GARROS	US OPEN
0-4 Shots	70.7%	67.8%
5-8 Shots	19.4%	21.2%
9+ Shots	10.0%	11.0%

(Craig O'Shannessy: Webinar am 3. April 2020)

MEN 2016/17/18 - RG vs. US Open

RALLY LENGTH	ROLAND GARROS	US OPEN
0-4 Shots	68.6%	68.0%
5-8 Shots	20.7%	21.2%
9+ Shots	10.7%	10.8%

(Craig O'Shannessy: Webinar am 3. April 2020)

Women 2016/17/18 - RG vs. US Open

RALLY LENGTH	ROLAND GARROS	US OPEN
0-4 Shots	64.7%	63.8%
5-8 Shots	23.5%	24.4%
9+ Shots	11.8%	11.8%

(Craig O'Shannessy: Webinar am 3. April 2020)

MEN: Clay vs. Hard

- Points were shorter on clay
- Points were longer on hard

WOMEN: Clay vs. Hard

- Points are shorter on clay
- Long rallies are the same

Rafael Nadal: 23 Masters 1000 Matches

Single Digit vs. Double Digit Rallies

2017 & 2018

Monte Carlo / Madrid / Rome

(Craig O'Shannessy: Webinar am 3. April 2020)

Rafael Nadal

W/L

21 wins / 2 losses

(Craig O'Shannessy: Webinar am 3. April 2020)

Rafael Nadal

Single Digit Rallies =

Double Digit Rallies =

2771 points

Rafael Nadal

Single Digit Rallies = 84%

Double Digit Rallies = 16%

(Craig O'Shannessy: Webinar am 3. April 2020)

Rafael Nadal

Where did Rafa win a higher %
percentage of points?

Single or double digit rallies?

Rafael Nadal

RALLY LENGTH	WON	LOST
0-9 Shots	60%	40%
10+ Shots	58%	42%

(Craig O'Shannessy: Webinar am 3. April 2020)

Statistiken im TV - ATP -> zweiseitige Darstellung

BNP PARIBAS OPEN		
DJOKOVIC	7-6 6-2	NADAL
MATCH TIME 1:58		
2	ACES	2
3	DOUBLE FAULTS	0
70	1st SERVE IN %	81
71	1st SERVE PTS WON %	55
61	2nd SERVE PTS WON %	56
23	WINNERS	12
29	UNFORCED ERRORS	26
9/11	NET POINTS WON	7/13
3/12	BREAK POINTS WON	1/2

BNP PARIBAS OPEN		
DJOKOVIC	7-6 6-2	NADAL
MATCH TIME 1:58		
113 MPH	AVG. 1ST SERVE SPEED	105 MPH
93 MPH	AVG. 2ND SERVE SPEED	84 MPH
60	POINTS PLAYED ON SERVE	93
14	FOREHAND WINNERS	8
7	BACKHAND WINNERS	1
38	PTS WON UNDER 5 SHOTS	42
30	PTS WON BETWEEN 5-9 SHOTS	15
14	PTS WON OVER 9 SHOTS	14
2080 M	TOTAL DISTANCE RUN	2268 M

2016, Indian Wells, Halbfinale

Statistiken im TV - ATP

Referenz: 70% - 20% - 10%

38	PTS WON UNDER 5 SHOTS	42
30	PTS WON BETWEEN 5-9 SHOTS	15
14	PTS WON OVER 9 SHOTS	14

2016, Indian Wells, Halbfinale
Djokovic - Nadal

7:6, 6:2

Anteile: 52% - 29% - 18%

40	PTS WON UNDER 5 SHOTS	23
19	PTS WON BETWEEN 5-9 SHOTS	12
5	PTS WON OVER 9 SHOTS	2

2016, Indian Wells, Finale
Djokovic - Raonic

6:2, 6:0

Anteile: 62% - 31% - 7%

31	PTS WON UNDER 5 SHOTS	35
39	PTS WON BETWEEN 5-9 SHOTS	32
23	PTS WON OVER 9 SHOTS	16

2016, Monte Carlo, Halbfinale
Nadal - Murray

2:6, 6:4, 6:2

Anteile: 38% - 40% - 22%

34	PTS WON UNDER 5 SHOTS	45
24	PTS WON BETWEEN 5-9 SHOTS	34
29	PTS WON OVER 9 SHOTS	26

2016, Monte Carlo, Finale
Monfils - Nadal

5:7, 7:5, 0:6

Anteile: 41% - 30% - 29%

#	SHOTS	%
1	1 shot	29.5%
2	3 shots	15.4%
3	2 shots	9.5%
4	5 shots	8.6%
5	4 shots	7.5%
6	6 shots	5.3%
7	7 shots	4.7%
8	8 shots	3.1%
9	0 (double fault)	2.7%
10	9 shots	2.3%

(Craig O'Shannessy: Webinar am 3. April 2020)

Statistiken im TV - ATP

Referenz: 70% - 20% - 10%

38	PTS WON UNDER 5 SHOTS	42
30	PTS WON BETWEEN 5-9 SHOTS	15
14	PTS WON OVER 9 SHOTS	14

2016, Indian Wells, Halbfinale
Djokovic - Nadal

7:6, 6:2

Anteile: 52% - 29% - 18%

40	PTS WON UNDER 5 SHOTS	23
19	PTS WON BETWEEN 5-9 SHOTS	12
5	PTS WON OVER 9 SHOTS	2

2016, Indian Wells, Finale
Djokovic - Raonic

6:2, 6:0

Anteile: 62% - 31% - 7%

31	PTS WON UNDER 5 SHOTS	35
39	PTS WON BETWEEN 5-9 SHOTS	32
23	PTS WON OVER 9 SHOTS	16

2016, Monte Carlo, Halbfinale
Nadal - Murray

2:6, 6:4, 6:2

Anteile: 38% - 40% - 22%

34	PTS WON UNDER 5 SHOTS	45
24	PTS WON BETWEEN 5-9 SHOTS	34
29	PTS WON OVER 9 SHOTS	26

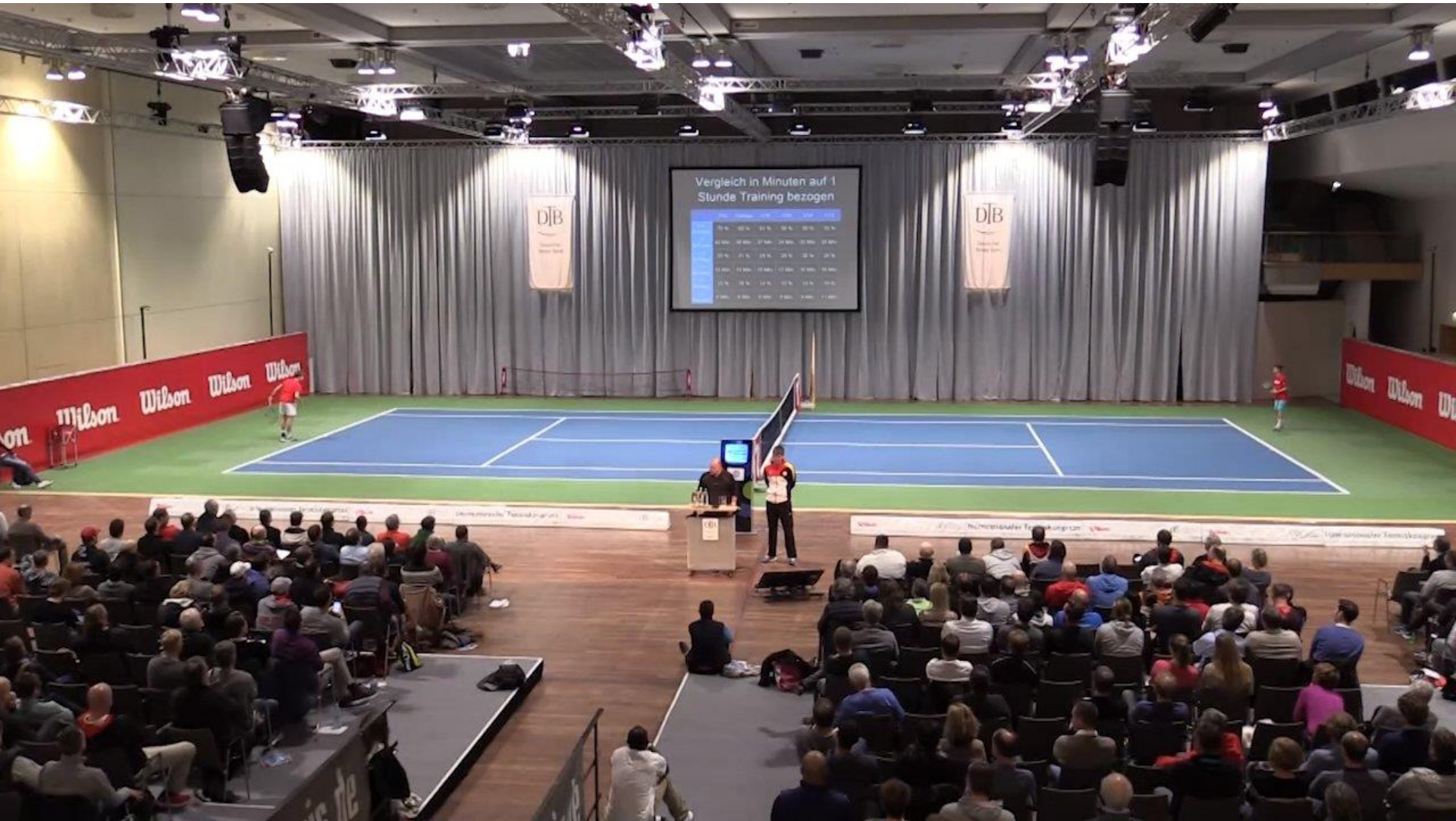
2016, Monte Carlo, Finale
Monfils - Nadal

5:7, 7:5, 0:6

Anteile: 41% - 30% - 29%

Die Verteilung der Schlagzahlanteile
hängt also sehr
von den Spielpartnern ab.

Die Verteilung der Schlagzahlanteile hängt aber vermutlich auch davon ab, ob wir ein Match in der ersten/zweiten Runde eines Turnieres oder im Halbfinale/Finale betrachten.



Kohlmann, M./ Simon, B. (2017): *Statistiken von der ATP-Tour und die Ableitung von Trainingszielen für das Nachwuchs- und Profitennis – Konsequenzen für die Trainingspraxis*, Vortrag, Internationaler DTB Tennis-Kongress , 06.-08.01.2017, Berlin



Kohlmann, M./ Simon, B. (2017): *Statistiken von der ATP-Tour und die Ableitung von Trainingszielen für das Nachwuchs- und Profitennis – Konsequenzen für die Trainingspraxis*, Vortrag, Internationaler DTB Tennis-Kongress , 06.-08.01.2017, Berlin

Ballwechsellänge auf der ATP -Tour und ihre Häufigkeit

	2015 U.S. Open	2016 Australian Open	2016 French Open	2016 Wimbledon (1. Woche)
0-4 Schläge	70 %	69 %	67 %	71 %
5-8 Schläge	20 %	20 %	21 %	20 %
9+ Schläge	10 %	11 %	12 %	9 %

2016 Australian Open

Durchschnittliche Ballwechseldauer

Herren

2016 Australian Open

Durchschnittliche Ballwechseldauer Herren

3,6 Schläge

2015/2016 Australian Open

Herren 2015 = **3,8 Schläge**

Herren 2016 = **3,6 Schläge**

Vergleich Australian Open 2015/16 - Runde für Runde

#	Herren: Runde	2015	2016
1	1. Runde	3,7	3,4
2	2. Runde	3,5	3,7
3	3. Runde	4,0	3,9
4	Achtelfinale	4,0	4,0
5	Viertelfinale	3,8	3,8
6	Halbfinale	4,7	3,9
7	Finale	6,8	5,8
	GESAMT	3,8 Schläge	3,6 Schläge

Vergleich Australian Open 2015/16 - Woche für Woche

Herren: Runde	Matches	2015	2016
Woche 1 = 1. bis 3. Runde	112 (88%)	3,7	3,5
Woche 2 = Achtelfinale bis Finale	15 (12%)	4,2	4,0
Gesamt	127	3,8 Schläge	3,6 Schläge

Ballwechsellänge auf der ATP -Tour und ihre Häufigkeit

	2015 U.S. Open	2016 Australian Open	2016 French Open	2016 Wimbledon (1. Woche)
0-4 Schläge	70 %	69 %	67 %	71 %
5-8 Schläge	20 %	20 %	21 %	20 %
9+ Schläge	10 %	11 %	12 %	9 %

Wie sieht es im Jugendbereich, bzw. im Vergleich aus?

	Pro	College	U18	U16	U14	U12
0-4 Schläge	70 %	63 %	61 %	56 %	59 %	55 %
5-8 Schläge	20 %	21 %	25 %	29 %	26 %	26 %
9+ Schläge	10 %	16 %	14 %	15 %	15 %	19 %

Key Data von Tennis Analytics

(<http://www.tennisanalytics.net>)

These:

Viele Juniors können die Rally spielen...

Das Problem ist nur - sie kommen nicht
bis zur Rally

Wie sieht es bei uns auf den Trainingsplätzen aus?

An was arbeiten wir?

Spielerentwicklung sieht häufig so aus:

Wiederholungen
Schlagtoleranz
Konstanz

Spielerentwicklung

„Was wirklich zählt“

Aufschlag
Return
Aufschlag +1
Return +1

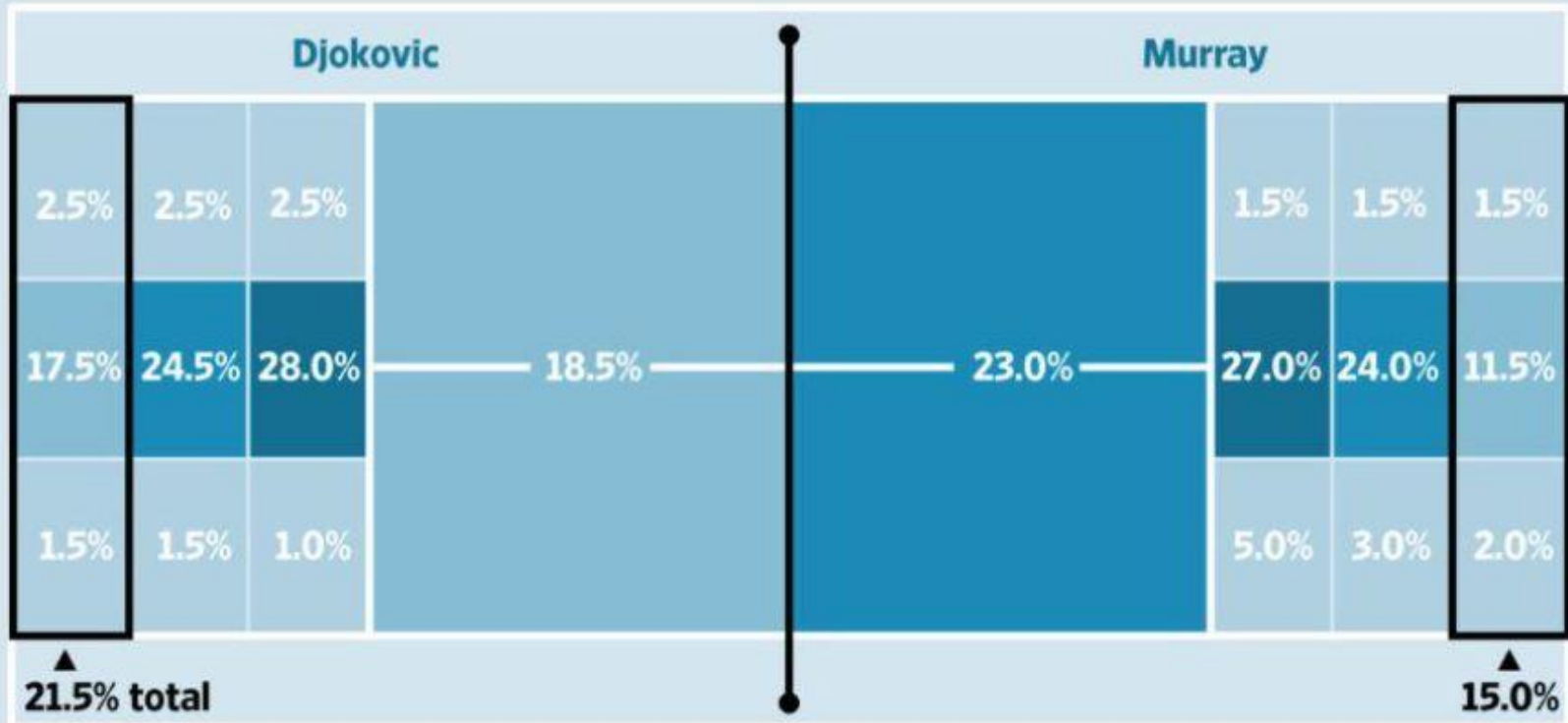
Vergleich in Minuten auf 1 Stunde Training bezogen

	Pro	College	U18	U16	U14	U12
0-4 Schläge	70 %	63 %	61 %	56 %	59 %	55 %
in Minuten	42 Min.	38 Min.	37 Min.	34 Min.	35 Min.	33 Min.
5-8 Schläge	20 %	21 %	25 %	29 %	26 %	26 %
in Minuten	12 Min.	13 Min.	15 Min.	17 Min.	16 Min.	16 Min.
9+ Schläge	10 %	16 %	14 %	15 %	15 %	19 %
in Minuten	6 Min.	9 Min.	8 Min.	9 Min.	9 Min.	11 Min.

Return - Location

Deep Impact

Where Novak Djokovic's returns of serve land in the court compared to those of Andy Murray, his opponent in Sunday's Australian Open final.



Note: Data includes all serve returns from 12 matches for each player, seven at last year's Australian Open and five this year (through the quarterfinals).

Source: Tennis Australia's Game Insight Group

THE WALL STREET JOURNAL.



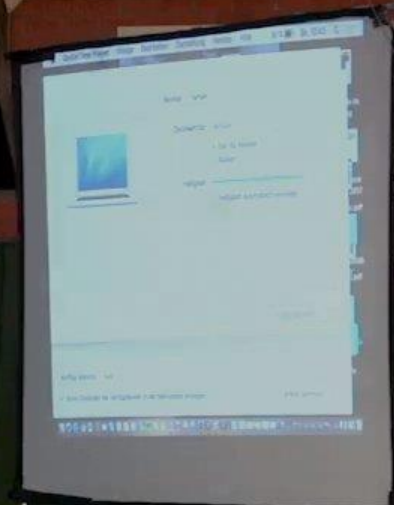
1



Jan de Witt

Return in der Weltklasse auf ATP-Niveau

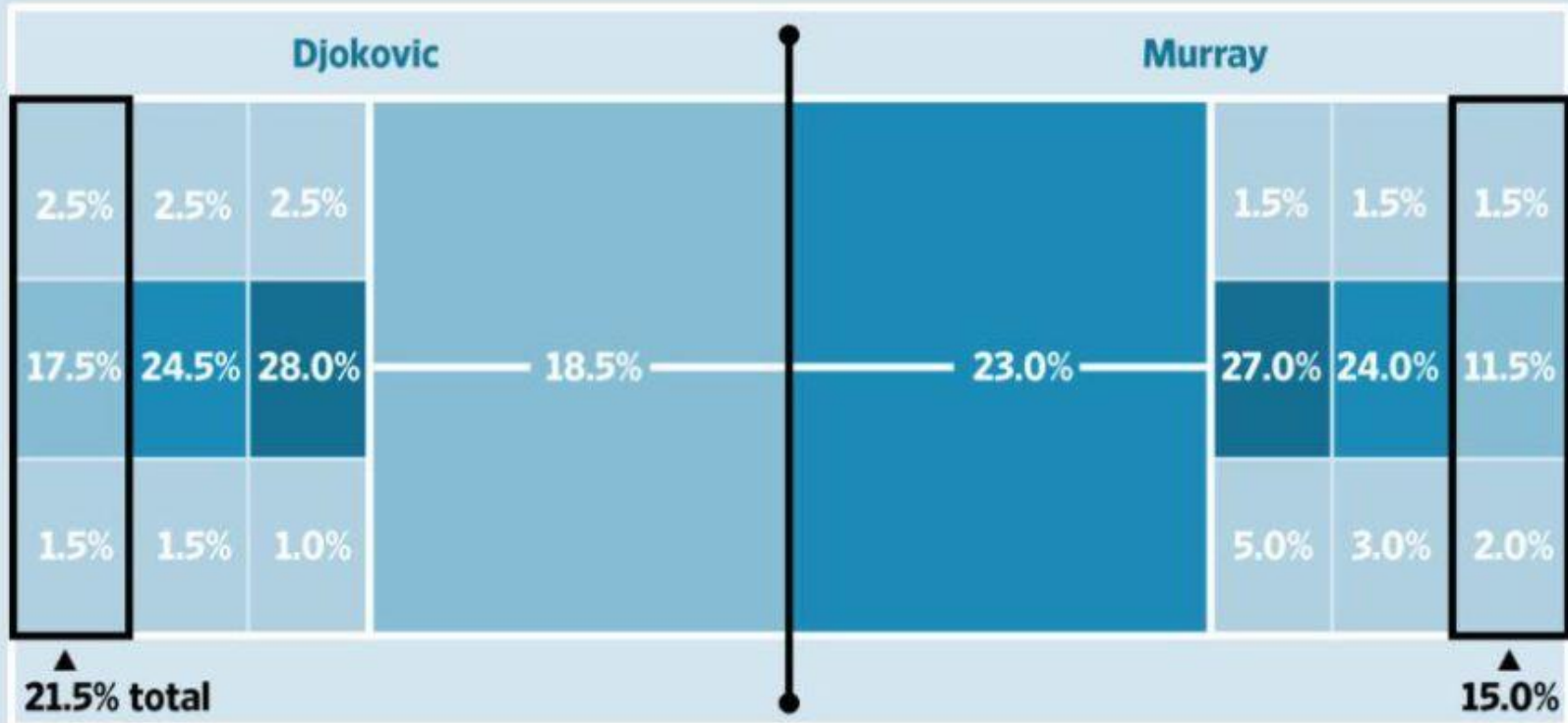
Vortrag bei der A-Trainer-Fortbildung
Göttingen 2017



Return - Location

Deep Impact

Where Novak Djokovic's returns of serve land in the court compared to those of Andy Murray, his opponent in Sunday's Australian Open final.



Note: Data includes all serve returns from 12 matches for each player, seven at last year's Australian Open and five this year (through the quarterfinals).

Source: Tennis Australia's Game Insight Group

THE WALL STREET JOURNAL.

Neutralizing the Server



Djokovic's intent when returning a serve is not to win the point outright — it's a low-percentage shot to aim for the baseline and sidelines when serves are traveling so fast. Instead, Djokovic neutralizes the server's advantage by getting the ball back in play to strategic spots on the court, knowing that he would win a groundstrokes war against most players on tour.

As you can see in the charts above, he is good at redirecting serves to the server's backhand (the left portion for right handers), especially on the slower second serves. And you can see that he largely stays away from the risky baseline shot. Djokovic can now better control the point, turning what is usually an advantage for the server and making it his own.

Weltranglistenerste am Jahresende [Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]

Anmerkung: Die Zahl in Klammern hinter dem Spielernamen gibt an, zum wievielten Mal der Spieler zum jeweiligen Zeitpunkt eine Saison an der

Jahr	Spieler	Jahr	Spieler	Jahr	Spieler	Jahr	Spieler
1973	 Ilie Năstase	1988	 Mats Wilander	2003	 Andy Roddick	2018	 Novak Đoković (5)
1974	 Jimmy Connors	1989	 Ivan Lendl (4)	2004	 Roger Federer	2019	 Rafael Nadal (5)
1975	 Jimmy Connors (2)	1990	 Stefan Edberg	2005	 Roger Federer (2)	2020	 Novak Đoković (6)
1976	 Jimmy Connors (3)	1991	 Stefan Edberg (2)	2006	 Roger Federer (3)	2021	 Novak Đoković (7)
1977	 Jimmy Connors (4)	1992	 Jim Courier	2007	 Roger Federer (4)		
1978	 Jimmy Connors (5)	1993	 Pete Sampras	2008	 Rafael Nadal		
1979	 Björn Borg	1994	 Pete Sampras (2)	2009	 Roger Federer (5)		
1980	 Björn Borg (2)	1995	 Pete Sampras (3)	2010	 Rafael Nadal (2)		
1981	 John McEnroe	1996	 Pete Sampras (4)	2011	 Novak Đoković		
1982	 John McEnroe (2)	1997	 Pete Sampras (5)	2012	 Novak Đoković (2)		
1983	 John McEnroe (3)	1998	 Pete Sampras (6)	2013	 Rafael Nadal (3)		
1984	 John McEnroe (4)	1999	 Andre Agassi	2014	 Novak Đoković (3)		
1985	 Ivan Lendl	2000	 Gustavo Kuerten	2015	 Novak Đoković (4)		
1986	 Ivan Lendl (2)	2001	 Lleyton Hewitt	2016	 Andy Murray		
1987	 Ivan Lendl (3)	2002	 Lleyton Hewitt (2)	2017	 Rafael Nadal (4)		

Statistiken im TV - ATP

Referenz: 70% - 20% - 10%

38	PTS WON UNDER 5 SHOTS	42
30	PTS WON BETWEEN 5-9 SHOTS	15
14	PTS WON OVER 9 SHOTS	14

2016, Indian Wells, Halbfinale
Djokovic - Nadal

7:6, 6:2

Anteile: 52% - 29% - 18%

40	PTS WON UNDER 5 SHOTS	23
19	PTS WON BETWEEN 5-9 SHOTS	12
5	PTS WON OVER 9 SHOTS	2

2016, Indian Wells, Finale
Djokovic - Raonic

6:2, 6:0

Anteile: 62% - 31% - 7%

31	PTS WON UNDER 5 SHOTS	35
39	PTS WON BETWEEN 5-9 SHOTS	32
23	PTS WON OVER 9 SHOTS	16

2016, Monte Carlo, Halbfinale
Nadal - Murray

2:6, 6:4, 6:2

Anteile: 38% - 40% - 22%

34	PTS WON UNDER 5 SHOTS	45
24	PTS WON BETWEEN 5-9 SHOTS	34
29	PTS WON OVER 9 SHOTS	26

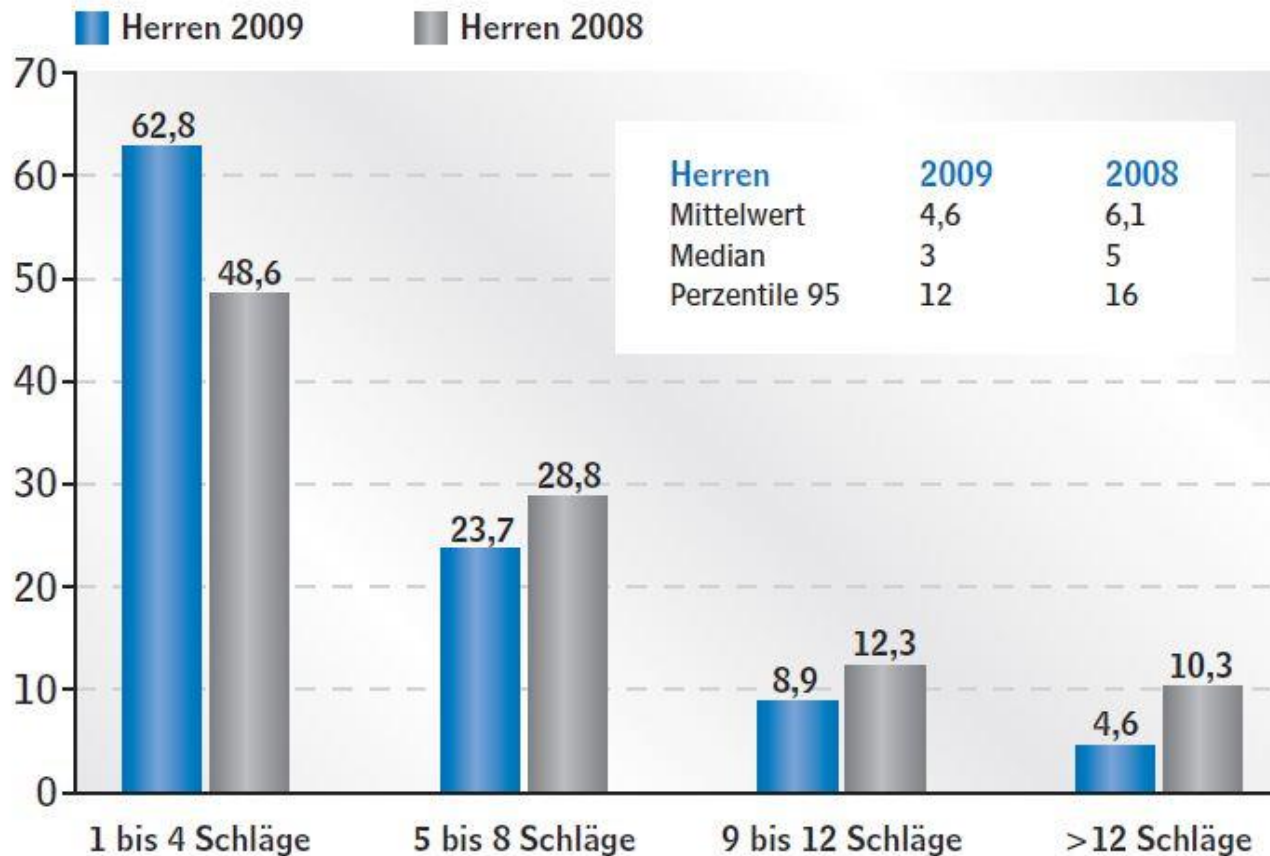
2016, Monte Carlo, Finale
Monfils - Nadal

5:7, 7:5, 0:6

Anteile: 41% - 30% - 29%

ABB. 1

Häufigkeitsverteilung der Anzahl der Schläge

















Vergleichende Darstellung der Häufigkeitsverteilung der Anzahl der Schläge (Summe beider Spieler) in sämtlichen Ballwechseln in beiden Halbfinale und dem Finale der Herren bei den French Open 2009 (Sieger: Federer) und 2008 (Sieger: Nadal)

Weber, K. et al. (2010) [et al. = Exler, T./ Marx, A./ Pley, C./ Röbbel, S./ Schäffkes, C.]: *Schnellere Aufschläge, kürzere Ballwechsel und höherer Zeitdruck für Grundschnitte in der Tennis-Weltspitze – Darstellung am Beispiel der Herren, Leistungssport* (40), 40

French Open 2008

Viertelfinale, Halbfinale, Finale [Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]

Viertelfinale					Halbfinale					Finale						
1		Roger Federer	2	6	6	6										
24		Fernando González	6	2	3	4										
		Gaël Monfils	6	3	6	6										
5		David Ferrer	3	6	3	1										
		Ernests Gulbis	5	6 ³	5											
3		Novak Đoković	7	7	7											
19		Nicolás Almagro	1	1	1											
2		Rafael Nadal	6	6	6											
1		Roger Federer	6	5	6	7										
		Gaël Monfils	2	7	3	5										
3		Novak Đoković	4	2	6 ³											
2		Rafael Nadal	6	6	7											
1		Roger Federer	1	3	0											
2		Rafael Nadal	6	6	6											

French Open 2009

Viertelfinale, Halbfinale, Finale [[Bearbeiten](#) | [Quelltext bearbeiten](#)]

Viertelfinale		Halbfinale		Finale	
23	 Robin Söderling	6	6	6	
10	 Nikolai Dawydenko	1	3	1	
3	 Andy Murray	3	6	0	4
12	 Fernando González	6	3	6	6
5	 Juan Martín del Potro	6	6	6	
16	 Tommy Robredo	3	4	2	
11	 Gaël Monfils	6 ⁶	2	4	
2	 Roger Federer	7	6	6	
23	 Robin Söderling	6	7	5	4
12	 Fernando González	3	5	7	6
5	 Juan Martín del Potro	6	6 ²	6	1
2	 Roger Federer	3	7	2	6
23	 Robin Söderling	1	6 ¹	4	
2	 Roger Federer	6	7	6	

Schließlich wird die Verteilung der Schlagzahlanteile auch von der Returnqualität der Spielpartner bestimmt.

Win Prediction Index

2017 Roland Garros

Which strategies matter most
to winning matches on clay?

(Craig O'Shannessy: Webinar am 3. April 2020)

Win Prediction Index

More Aces
Less Double Faults
Faster 1st Serve
1st Serve Percentage
1st Serve Pts Won
2nd Serve Pts Won
1st Return Pts Won
2nd Return Pts Won

Less Forced E.
Less Unforced E.
Baseline Points Won
More Winners
Net Points Won
Higher % Break
Points Won

0-4 Shots
5-8 Shots
9+ Shots

MEN: Win Prediction Index

#	MATCH METRIC	WIN CORRELATION
11	5-8 Shots	65.2%
12	More Winners	63.9%
13	Net Points Won	61.9%
14	Aces	59.4%
15	Less Double Faults	56.1%
16	First Serve Percentage	55.7%
17	Average 1st Serve Speed	50.8%

(Craig O'Shannessy: Webinar am 3. April 2020)

MEN: Win Prediction Index

#	MATCH METRIC	WIN CORRELATION
T6	2nd Serve Return Points Won	76.6%
T6	2nd Serve Points Won	76.6%
8	Higher % Break Pts Won	70.9%
9	Less Unforced Errors	67.2%
10	9+ Shots	65.7%

(Craig O'Shannessy: Webinar am 3. April 2020)

MEN: Win Prediction Index

#	MATCH METRIC	WIN CORRELATION
1	0-4 Shots	89.0%
T2	1st Serve Return Points Won	85.2%
T2	1st Serve Points Won	85.2%
4	Baseline Points Won	82.4%
5	Less Forced Errors	77.9%

(Craig O'Shannessy: Webinar am 3. April 2020)

WOMEN: Win Prediction Index

#	MATCH METRIC	WIN CORRELATION
1	0-4 Shots	84.5%
2	Baseline Points Won	83.9%
T3	1st Serve Points Won	82.8%
T3	1st Serve Return Points Won	82.8%
T5	2nd Serve Return Points Won	76.4%
T5	2nd Serve Points Won	76.4%

(Craig O'Shannessy: Webinar am 3. April 2020)

Win Prediction Index

9+ Shot Rallies
(grinding / patience / suffering)

Men = 10th / 17

Women = 14th / 17

Win Prediction Index

More Aces
Less Double Faults
Faster 1st Serve
1st Serve Percentage
1st Serve Pts Won
2nd Serve Pts Won
1st Return Pts Won
2nd Return Pts Won

Less Forced E.
Less Unforced E.
Baseline Points Won
More Winners
Net Points Won
Higher % Break
Points Won

0-4 Shots
5-8 Shots
9+ Shots

MEN: Win Prediction Index

#	MATCH METRIC	WIN CORRELATION
11	5-8 Shots	65.2%
12	More Winners	63.9%
13	Net Points Won	61.9%
14	Aces	59.4%
15	Less Double Faults	56.1%
16	First Serve Percentage	55.7%
17	Average 1st Serve Speed	50.8%

(Craig O'Shannessy: Webinar am 3. April 2020)

Win Prediction Index

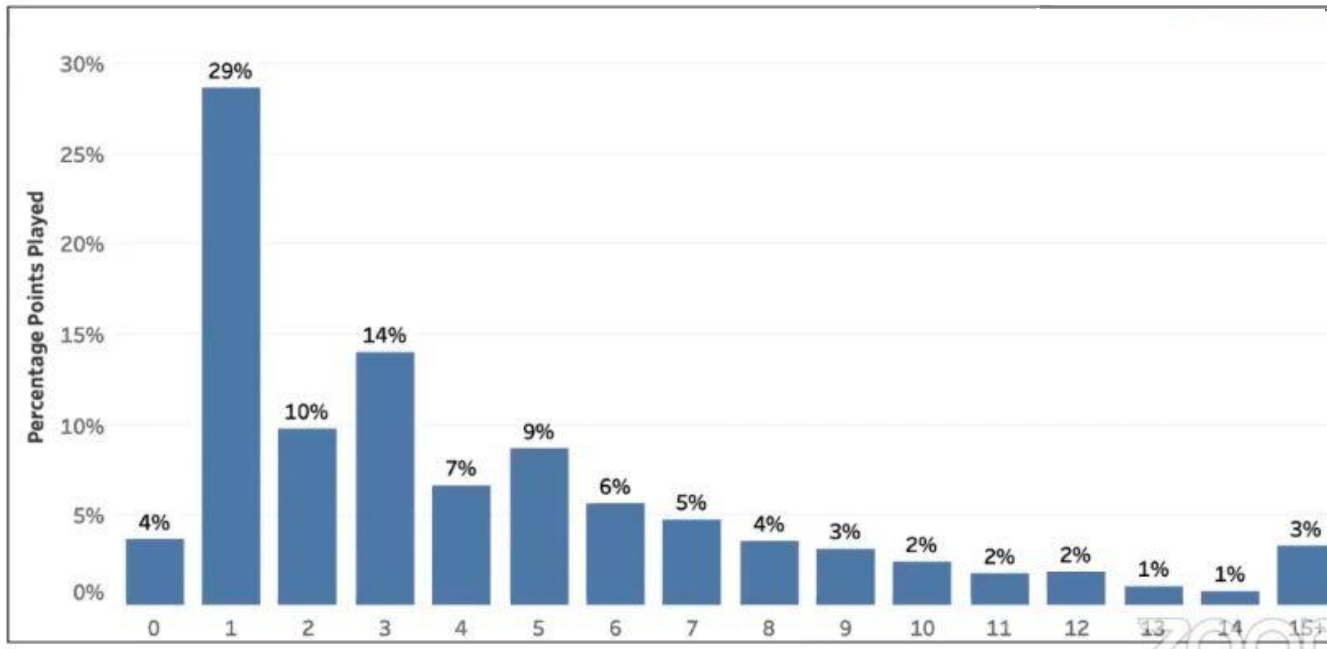
	Women	Men
0-4 Shots	84,5 %	89,0 %
Baseline Points Won	83,9 %	82,4 %
1st Serve Points Won	82,8 %	85,2 %
1st Serve Return P. W.	82,8 %	85,2 %
2nd Serve Return P. W.	76,4 %	76,6 %
2nd Serve Points Won	76,4 %	76,6 %
Less Forced Errors		77,9 %
Higher % Break Pts Won		70,3 %
Less Unforced Errors		67,2 %
9+ Shots		65,7 %
5-8 Shots		65,2 %

(Craig O'Shannessy: Webinar am 3. April 2020)

#	SHOTS	%
1	1 shot	29.5%
2	3 shots	15.4%
3	2 shots	9.5%
4	5 shots	8.6%
5	4 shots	7.5%
6	6 shots	5.3%
7	7 shots	4.7%
8	8 shots	3.1%
9	0 (double fault)	2.7%
10	9 shots	2.3%

(Craig O'Shannessy: Webinar am 3. April 2020)

Novak Djokovic Rally Length (2 of 3)



(Craig O'Shannessy: Webinar am 3. April 2020)

Welche Schlussfolgerungen
leiten sich für das Training ab ?

Welche Bedeutung haben Spielstatistiken für meine Arbeit als Tennistrainer ?

Für mich ist Nadal als Sandplatzkönig ein gutes Beispiel für das Training der langen Rallies. Mit ihm lässt sich gut das Trainieren von Sicherheit durch die Übung **20x über das Netz** begründen, die ja zudem die Konzentration schult und Rhythmusgefühl vermittelt.

Welche Bedeutung haben Spielstatistiken für meine Arbeit als Tennistrainer ?

Die Daumenregel, dass mehr als die Hälfte der Ballwechsel nach spätestens vier Schlägen beendet sind, benutze ich bei wettkampforientierten Spielern, um das **Training der ersten vier bis sechs Schläge** zu begründen.

Welche Bedeutung haben Spielstatistiken für meine Arbeit als Tennistrainer ?

Die Zahlen legen nahe, ein besonderes Augenmerk auf ein **Returntraining** zu legen. Der Return hat dieselbe Wichtigkeit wie der Aufschlag, wird aber noch seltener trainiert als der Aufschlag.

Welche Bedeutung haben Spielstatistiken für meine Arbeit als Tennistrainer ?

Ich glaube, Spielstatistiken können **motivierend** wirken, wenn sie den von mir begründeten Schwenk zum Begriff ***forced winner*** vollzogen haben.

Wie können wir bei unseren Schülern und Schülerinnen das Interesse an Spielstatistiken entfachen ?

Mein Ansatz wäre, die Jugendlichen bei einem Punktspiel für die **Erhebung einer Statistik ihrer Teamkollegen** zu motivieren. Im Gegenzug würden sie für ihr eigenes Match ebenfalls eine Statistik erhalten. Allerdings sind die Jugendlichen zu schnell abgelenkt von Nachrichten, die über WhatsApp oder andere Messenger eintrudeln und außerdem haben viele Jugendliche Konzentrationsprobleme.

„Vor allem im Nachwuchsbereich
sind Matchanalysen wertvoll,
da Jugendliche sehr an ihren eigenen
Matchstatistiken und den vom Trainer daraus
abgeleiteten Hinweisen interessiert sind.
(Bykanova-Yudanov, 2011).“

Philipp Born (2017: 3 [Dissertation])

„Früher, also zu meiner Zeit, war das Fernsehen wichtig. Das Internet kam erst allmählich auf, Smartphones gab es noch nicht. Heute sind die Jugendlichen digital geprägt. Darauf müssen wir uns einstellen und deutlich visueller arbeiten. Videoanalysen und Beispiele von YouTube kommen immer gut an.“

Lars Übel, ehemaliger Profi auf Future-/Challenger-Ebene, seit 2015 Cheftrainer Profisport an der TennisBase Oberhaching, dem Leistungszentrum des Bayerischen Tennis-Verbands (BTV), 27.12.19, Interview mybigpoint

Welche Form von Statistik erachte ich für die Arbeit mit Tennisschülern als sinnvoll ?

1. Eine **Aufschlag-** und **Return-**Statistik
2. Die Erhebung von ***winner***,
forced winners und ***errors***
3. Die Ermittlung der ***aggressive margin***:
winners + forced winners - errors

Die besondere Bedeutung der erweiterten Spieleröffnung im Leistungstennis

Begründung, Leitlinien und Umsetzung in die Trainingspraxis

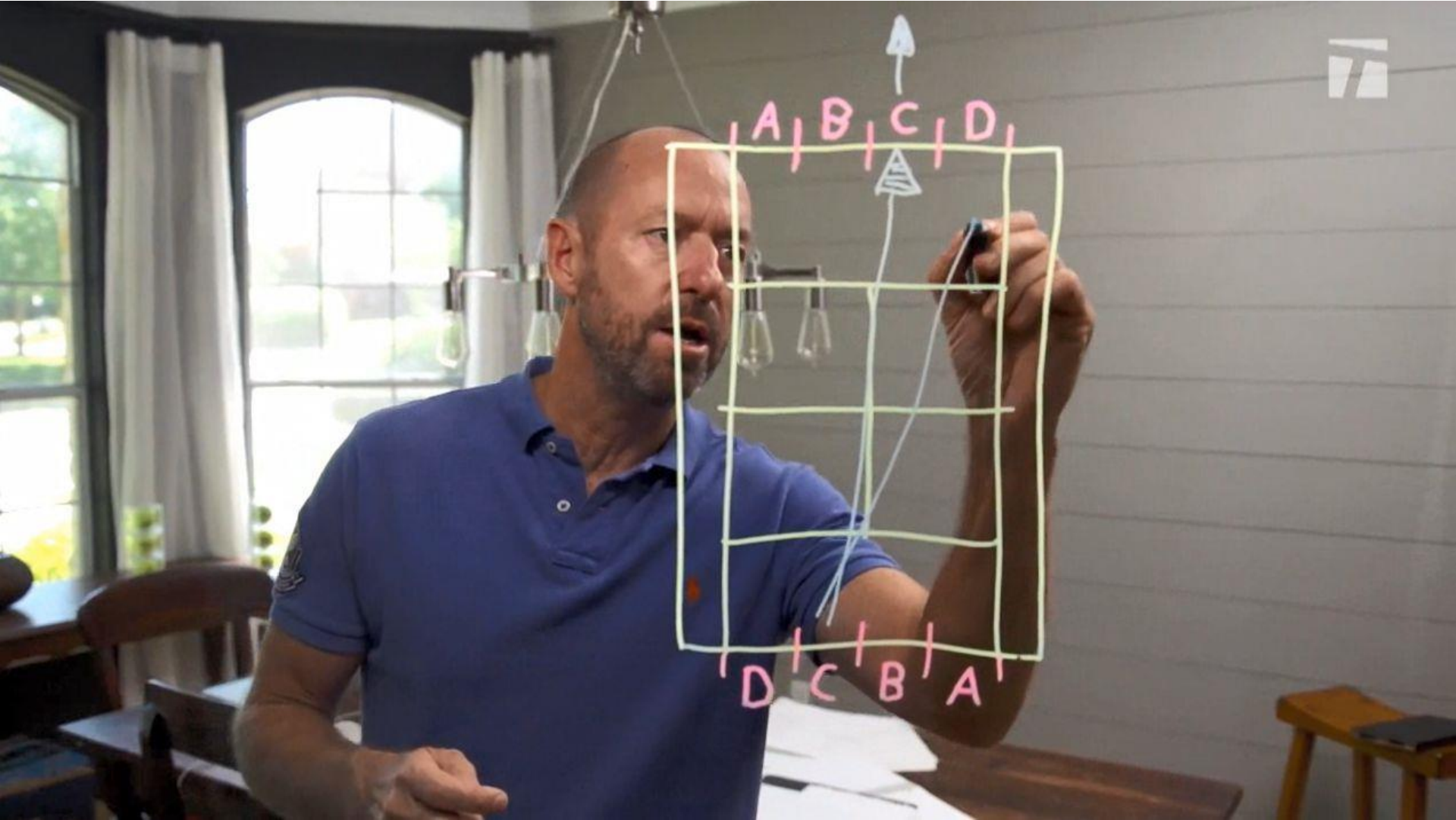
Die individuelle maximale Leistungsentwicklung im Tenniswettkampf kann nur durch optimales Training erreicht werden. Die inhaltliche Gestaltung des Trainings sollte sich möglichst eng an den spezifischen Anforderungen im Wettkampf ausrichten. Das komplexe Beanspruchungsprofil im Tennis unterliegt allerdings in besonderer Abhängigkeit von der jeweils aktuellen Weltspitze einem stetigen Wandel und kann objektiv nur durch systematische Matchanalysen bzw. Spielerbeobachtung auf breiter repräsentativer Basis erfasst werden. In verschiedenen Untersuchungen sollten die spielstrukturellen Gegebenheiten (z.B. Belastungsdauer und Pausenzeiten sowie Schlaghäufigkeit und -erfolg im Ballwechsel) und vor allem die spielentscheidenden Tennisschläge (z.B. Aufschlag und Return oder Grundlinienschläge mit Vor- und Rückhand) unter realen Wettkampfbedingungen so trennscharf wie möglich quantifiziert werden.

Dabei orientierten wir uns zuvorderst an der aktuellen Weltspitze, da nur die besten Spieler zweifelsfrei gewährleisten, dass die verschiedenen Ausprägungsmerkmale unseres Untersuchungsgegenstands optimal abgebildet werden; darüber hinaus hat diese Vorgehensweise den Vorteil, dass die gewonnenen Erkenntnisse für Kinder und Jugendliche einen besonders hohen Motivationsanreiz zur Nachahmung darstellen. Mit unseren auf repräsentativer Datenbasis erhobenen Untersuchungsergebnissen und hieraus abgeleiteten Erkenntnissen wollen wir zentrale Grundlagen der Trainingstheorie (z.B. Aufdeckung der Spielstruktur, hierarchische Einordnung spielentscheidender Tennisschläge sowie Spezifizierung matchadäquater Trainingsziele und -inhalte) überprüfen, vertiefen und erweitern. Darüber hinaus sollen vor allem der Trainingspraxis wichtige Impulse für die Umsetzung unserer neuen Erkenntnisse gegeben werden.

Unsere jüngsten Forschungsergebnisse lassen sich in folgende beiden Themenbereiche gliedern:

1. Erhebliche Verbesserung des ersten und zweiten Aufschlags in der Weltspitze der Damen und Herren.
2. Verkürzung der Ballwechsel und wachsende Bedeutung der (erweiterten) Spieleröffnung.

Beide Abschnitte beginnen jeweils mit einer Darstellung des Forschungsstands zum aktuellen Beanspruchungsprofil im (Hoch-)Leistungstennis; im Anschluss daran werden die hieraus abgeleiteten wichtigsten Trainingsziele und -inhalte plausibel begründet. Mittels konsequenter Ableitung dieser Erkenntnisse stellen wir abschließend in einem dritten Abschnitt verschiedene konkrete praktische Beispiele „auf dem Platz“ vor.



Vergleich in Minuten auf 1 Stunde Training bezogen

	Pro	College	U18	U16	U14	U12
0-4 Schläge	70 %	63 %	61 %	56 %	59 %	55 %
in Minuten	42 Min.	38 Min.	37 Min.	34 Min.	35 Min.	33 Min.
5-8 Schläge	20 %	21 %	25 %	29 %	26 %	26 %
in Minuten	12 Min.	13 Min.	15 Min.	17 Min.	16 Min.	16 Min.
9+ Schläge	10 %	16 %	14 %	15 %	15 %	19 %
in Minuten	6 Min.	9 Min.	8 Min.	9 Min.	9 Min.	11 Min.

Brabenec, J. (1994): *Creating efficient training sessions*, ITF coaching & sport science review, 2 (5), 1-2

Brabenec, J. (1994): *How do top world players play*, ITF coaching & sport science review, 2 (5), 2-3

dpa (2007): *Mit 31 Jahren Verspätung: Australierin Goolagong wird Nummer eins im Tennis*, [25.10.2021]: <https://www.tagesspiegel.de/sport/mit-31-jahren-verspaetung-australierin-goolagong-wird-nummer-eins-im-tennis/1129220.html>

de Witt, J. (2017): *Return in der Weltklasse*, A-Trainer Fortbildung, Göttingen, 4./5.11.2017, Kurzvideo: <https://www.youtube.com/watch?v=SvGS-t8pVIQ>

DTB: *Mitgliederstatistik seit 1948*, DTB-Webseite: Daten und Fakten, [22.10.2021]: <https://www.dtb-tennis.de/Verband/Ueber-uns/Daten-Fakten>

Eberhard, G. (2020): *forced winner and aggressive margin* – In memory of William R. Jacobson, https://www.drslowmo.de/files/forced_winner_and_aggressive_margin.pdf

Kohlmann, M./ Simon, B. (2017): *Statistiken von der ATP-Tour und die Ableitung von Trainingszielen für das Nachwuchs- und Profitennis – Konsequenzen für die Trainingspraxis*, Vortrag, Internationaler DTB Tennis-Kongress, 06.-08.01.2017, Berlin

Netflix-Doku: *Guillermo Vilas – Settling the Score*

O'Shannessy, C.: <https://www.braingametennis.com/features/blog/>

O'Shannessy, C. (2016): *How to Watch Tennis: Trust Numbers, Not Eyes*, The New York Times, 28.08.2016, [13.01.2020]:

<https://www.nytimes.com/2016/08/29/sports/tennis/how-to-watch-united-states-open-trust-statistics-not-eyes.html>

O'Shannessy, C. (2018): *Why the Forced Error Does Not Get Its Due in Tennis*, The New York Times, 08.06.2018, [22.10.2019]: <https://www.nytimes.com/2018/06/08/sports/unforced-errors-tennis.html>

O'Shannessy, C. (2020): *What Matters Most To Winning*, Webinar am 3. April 2020, [29.11.2021]: <https://www.facebook.com/mybigpoint/videos/1082397165453179/>

Radicchi, F. (2011): *Who Is the Best Player Ever? A Complex Network Analysis of the History of Professional Tennis*, [06.12.2021]:

<https://journals.plos.org/plosone/article?id=10.1371/journal.pone.0017249>

Rothenberg, B. (2013): *Unforced Error Is Unloved Statistic Among Tennis Players*, The New York Times, 09.03.2013, eigene Hervorhebung, [30.03.2015]:

http://www.nytimes.com/2013/03/10/sports/tennis/tennis-statistics-like-unforced-errors-get-no-love-from-players.html?_r=0

Simon, B. (2018): *Fehler gezielt erzwingen*, tennissport, 2018 (2), 40f

Ward, J./ Saget, B. (2018): *A Look at Novak Djokovic's Mastery of the Tennis Return*, The New York Times, 01.09.2018, [25.12.2021]:

<https://www.nytimes.com/interactive/2018/09/01/sports/tennis/novak-djokovic-return.html>

Weber, K. et al. (2010) [et al. = Exler, T./ Marx, A./ Pley, C./ Röbbel, S./ Schöffkes, C.]: *Schnellere Aufschläge, kürzere Ballwechsel und höherer Zeitdruck für Grundschräge in der Tennis-Weltspitze – Darstellung am Beispiel der Herren*, Leistungssport (40), 36-42

Weber, K./ Born, P. (2012): *Die besondere Bedeutung der erweiterten Spieleröffnung im Leistungstennis*, Leistungssport (42), 26-32

Wikipedia

ZDF History: *Steffi Graf – ein deutscher Weltstar*, [verfügbar vom 25.-31.12.2021]

<https://www.zdf.de/dokumentation/zdf-history/steffi-graf---ein-deutscher-weltstar-100.html>

Zimmer, B. (2016): *'Unforced Errors,' from Tennis to Politics*, The Wall Street Journal, 08.07.2016, [13.01.2020]: <https://www.wsj.com/articles/unforced-errors-from-tennis-to-politics-1467986621>